Rheder Volkszeitung

Bocholter-Borkener

Anholt-Isselburger Zeitung

Kreisblatt des Landkreises Bocholt

Amtlicher Anzeiger des Landratsamtes, von Bürgermeistereien Zutfen und Gutfen des Kreises Borken.

Organ der Zentrumspartei

# Volksblatt

Geschäftsstellen: Bocholt, Realschulstraße 14. Fernspr.-Sammelnr. 3054. Rhede: J. Heinrichs. Anholt: W. Wolking. Werth: Th. Parras. Verlagsort: Dortmund 1.

Nummer 331 | Mittwoch, den 28. November | Jahrgang 1928

# Beginn der Koalitionsverhandlungen.

## Vorbesprechung des Reichskanzlers mit den Parteiführern.

Von unserer Berliner Redaktion.

:: **Berlin**, 27. November.

Die Verhandlungen zur Schaffung einer stabilen Mehrheitsregierung sind durch eine Besprechung eingeleitet worden, die Reichskanzler Müller mit dem Reichspräsidenten hatte. In dieser Besprechung hat der Reichskanzler dem Reichspräsidenten die Notwendigkeit der alsbaldigen Bildung einer festen Mehrheitsregierung, die im gegenwärtigen Reichstag nur in Form der Großen Koalition geschaffen werden kann, vom außen- und innenpolitischen Standpunkt aus begründet, und der Reichspräsident hat, wie man hört, die Auffassung des Kanzlers durchaus gebilligt. Diese stellt sich im einzelnen etwa folgendermaßen dar:

Den Bemühungen des Reichsfinanzministeriums im Verein mit den anderen Reichsressorts ist es gelungen, das gewaltige Defizit des neuen Reichshaushaltes für 1929 von 600 auf 500 Millionen herabzudrücken, und zwar durch Umgruppierungen und Abstriche innerhalb des Etats. Dagegen wird zur endgültigen Redigierung des neuen Haushaltsplanes immer dringender das Zustandekommen einer auf fester koalitionsmäßiger Bindung beruhenden Reisregierung erforderlich, weil man kaum das Wagnis unternehmen kann, den Haushaltsplan in seiner jetzigen Form vor den Reichstag zu bringen, ohne die Gewähr zu haben, daß eine Mehrheit für die Regierung bereit ist, die erforderlichen Mehreinnahmen auf steuerlichem Gebiet, die die Reichsregierung vorschlagen muß, zu bewilligen und zur Annahme zu bringen. Aber auch auf dem bedeutsamen Gebiet der Steuervereinheitlichungsgesetzgebung würde das Fehlen einer geschlossenen Regierungskoalition jede positive Arbeit im Reichstag unmöglich machen. Nachdem jetzt das Reichskabinett auch offiziell beschlossen hat, seine vom Reichsrat auf dem Gebiete der Hauszinssteuer, der Beamtenübernahme usw. stark veränderte Vorlage doch zusammen mit den Reichsratsbeschlüssen als Doppelvorlage in den nächsten Tagen dem Reichstagsplenum zu unterbreiten, würde es leicht möglich sein, daß aus rein taktischen Gründen dieses ganze Steuerreformwerk zu Fall kommt, wenn nicht einmal die Parteien der Großen Koalition zu ihm stehen.

In Verfolg dieser Besprechung des Reichskanzlers mit dem Reichspräsidenten hat dann heute nachmittag der Reichskanzler mit den schon bisher in der Regierung vertretenen Parteien Fühlung genommen. An dieser Besprechung nahmen für das Zentrum der Reichsverkehrsminister von Guérard und der Fraktionsvorsitzende Dr. Stegerwald teil. Die dabei erörterten Fragen werden jetzt zunächst in den Fraktionsvorständen geprüft werden. Die beteiligten Unterhändler behandeln das Ergebnis der heutigen Besprechung streng vertraulich. Man hört nur aus parlamentarischen Kreisen, daß die Verhandlungen, die Freitag beginnen sollen, wohl kaum einen allzu raschen Fortgang nehmen werden, da neben den bestehenden Schwierigkeiten in Preußen — dort ist es bekanntlich vor allem die Konkordatsfrage, die noch nicht geklärt ist — auch eine Reihe sachlicher Schwierigkeiten vor der eigentlichen Inangriffnahme der Koalitionsbildung beseitigt werden müssen. Diese Schwierigkeiten liegen in der Hauptsache auf steuerpolitischem und anderen wirtschaftlichen Gebieten.

*

## Die Fraktionsführer für die Große Koalition.

◆ **Berlin**, 27. November.

Zu der heutigen Vorbesprechung des Reichskanzlers mit den Regierungsparteien erfährt die „Vossische Ztg.", daß alle Fraktionsführer die Bereitwilligkeit zur Schaffung einer stabilen geschlossenen Mehrheit auf der Basis der Großen Koalition erklärten. Der Eindruck der Konferenz war, dem Blatt zufolge, sehr günstig. Man ist überzeugt, daß die neue Mehrheit weder im Reich, noch in Preußen auf Schwierigkeiten stoßen wird, glaubt aber, daß man erst nach dem Zentrumsparteitag in Köln, der am 8. Dezember beginnt, den Schlußstein zur Großen Koalition wird legen können.

## Kommunalpolitik im Reichstag?

Von unserer Berliner Redaktion.

)( **Berlin**, 27. November. (Drahtb.)

Reichsinnenminister Severing plant, wie man weiter erfährt, die Einrichtung einer kommunalpolitischen Abteilung in seinem Ministerium. Außerdem trägt man sich in gewissen Kreisen mit dem Gedanken der Schaffung eines kommunalpolitischen Ausschusses im Reichstag. Zur Erörterung dieser Probleme sind vom Reichstagspräsidenten Loebe auf Donnerstag Vertreter kommunaler Körperschaften zusammen mit Vertretern der Reichstagsfraktionen zu einer Besprechung geladen. Wie wir hören, sieht man in der Zentrumsfraktion die Notwendigkeit der Bildung eines eigenen kommunalpolitischen Ausschusses nicht ein. Kommunalpolitische Fragen gehören zu dem Aufgabengebiet der Länder. Das Vorhandensein eines kommunalpolitischen Ausschusses im Reichstag würde eine Quelle unnötiger Reibereien zwischen dem Reich und den Ländern sein.

## Die politischen Verbrechen im neuen Strafgesetzbuch.

:: **Berlin**, 27. Nov. Der Reichsausschuß für das Reichsstrafgesetzbuch begann heute die Beratung des besonderen Teiles des ersten Buches mit einer Generalaussprache über die politischen Verbrechen und Vergehen (Hochverrat, Landesverrat, Begünstigung des Feindes, Schutz der Republik usw.). Als erster Redner bemerkte Abg. Landsberg (Soz.), der Volksstaat habe keine Furcht wie der nervöse Obrigkeitsstaat vor Volksströmungen. In den Rahmen des neuen Volksstaates passe § 169 nicht, der von der Aufforderung zur Auflehnung gegen das Gesetz handele. Aehnlich stehe es mit dem Widerstand gegen die Staatsgewalt und mit dem Landfriedensbruch, dessen Formulierung aus dem Jahre 1851 stamme. Heute habe man doch das Recht zu Demonstrationen und Versammlungen unter freiem Himmel. Wie könne man da Menschen bestrafen, die ihr Interesse lediglich durch Gegenwart in Ansammlungen bekundet hätten?

Abg. Hergt (D. Ntl.) betonte, seine Freunde seien nicht für zu scharfe Strafen auf diesem Gebiete. Jedoch müsse der leitende Gesichtspunkt gewahrt werden, daß der Staat selbst nicht gegen Angriffe zu schützen hat. Aber der politische Kampf dürfe nicht durch den Staatsanwalt geführt werden. Auch müsse man fragen, welche Bestimmungen vom Republikschutzgesetz noch aufrechtzuerhalten seien.

Abg. Dr. Marx (Z.) betonte, für das Zentrum sei der Staat eine Wohlfahrtseinrichtung, die für das Wohl der Bürger zu sorgen hab. Seine Form sei dabei nebensächlich. Die jetzige Staatsform sei durch die Nationalversammlung rechtmäßig zustande gekommen und daher zu stützen. Die Autorität des Staates müsse auch gegenüber dem Böswilligen geschützt werden.

Abg. Ehlermann (D.) erklärte, daß die Zunahme der politischen Delikte nach dem Umsturz mit der Staatsform wirklich nichts zu tun hätten und regte an, zu überlegen, ob der so vieldeutige Begriff des Landesverrats in der einheitlichen deutschen Republik noch aufrechtzuerhalten sei.

Abg. Dr. Kahl (D. Vpt.) teilte mit, daß seine Partei sich bei der allgemeinen Aussprache weiterer Aeußerungen enthalten wolle, erhebe aber Einspruch gegen die von dem Kommunisten Koenen vorgetragene Auffassung, als ob die Aberkennung des Wahlrechts etwa gegen die Verfassung verstoße. Das neue Strafgesetzbuch werde mit der verfassungsmäßigen zweidrittel Mehrheit angenommen werden müssen, wenn es die nötige Tragkraft im Volke bekommen soll.

Ministerialdirektor Dr. Bumke erklärte, der Justizminister werde im Laufe der Debatte zu den geäußerten Fragen das Wort nehmen. Damit war die allgemeine Aussprache beendet.

## Keine Aenderung der Gefrierfleischverteilung.

○ **Berlin**, 27. Nov. Im Wirtschaftspolitischen Ausschuß des Reichstages wurde heute die von der Wirtschaftspartei beantragte Aenderung der Gefrierfleischverteilung gegen die Antragsteller, die Deutschnationalen und die Deutsche Volkspartei, abgelehnt.

# In Düsseldorf wird wieder verhandelt.

## In der Kleinen Kommission.

:: **Düsseldorf**, 27. Nov. Die gemeinsamen Verhandlungen der Arbeitgeber und Arbeitnehmer der nordwestlichen Gruppe beim Düsseldorfer Regierungspräsidenten haben heute morgen kurz vor 10 Uhr wieder begonnen. Der Kleinen Kommission, die die Besprechungen führte, gehören je ein Vertreter der beteiligten Gewerkschaften und drei Arbeitgebervertreter an. Ueber den Gang der Besprechungen wird strengstes Stillschweigen bewahrt.

*

## Noch kein Ergebnis.

:: **Düsseldorf**, 27. Nov. Die Verhandlungen, die den ganzen Tag über beim Düsseldorfer Regierungspräsidenten Bergemann zwischen den Arbeitgebern und Arbeitnehmern der nordwestlichen Gruppe geführt wurden, sind um 8,30 Uhr unterbrochen worden. Sie werden am Mittwoch nachmittag 3 Uhr fortgesetzt werden. — Wie das „B. T." hört, sind die Gewerkschaften bereit, den Vorschlag des Regierungspräsidenten Bergemann in Düsseldorf anzunehmen, der für die Wiederaufnahme der Arbeit eine Zwischenlösung vorsieht, wonach die Arbeiter zu den alten Bedingungen die Arbeit wieder aufnehmen, bis das Reichsarbeitsgericht entschieden hat. — In einer vom Christlichen Metallarbeiterverband einberufenen Mitgliederversammlung berichtete Bezirksleiter Zimmermann-Köln über die Lage. In der sich an dieses Referat anschließenden Diskussion wurde seitens der Mitglieder u. a. zum Ausdruck gebracht, daß der Rechtsstreit auch dann ausgefochten werden könne, wenn die Betriebe unter den alten Bedingungen geöffnet würden. Eine Entschließung wurde nicht gefaßt.

*

## Die Gewerkschaften besprechen sich mit ihren Mitgliedern.

— **Düsseldorf**, 27. Nov. Während der heutigen Verhandlungen ergaben sich nochmals Schwierigkeiten, zu einer gemeinsamen Vergleichsbasis zu kommen. Die Arbeitgeber wollten die heutige Verhandlung zu einer Einigung führen. Jedoch erklärten die Gewerkschaftsvertreter, an dem Vorschlag des Regierungspräsidenten Bergemann vom 19. November und an ihrem Ergänzungsvorschlag hierzu festhalten zu müssen. Sie baten die Arbeitgeber, im Laufe des Mittwoch hierzu nochmals mit ihren Mitgliedern besonders Stellung zu nehmen. Die Gewerkschaften glauben, daß dieser Vorschlag die beste Grundlage sei, die Bewegung für beide Teile zu einem günstigen Erfolg zu führen.

*

## Gegen eine Tendenzmeldung.

)( **Düsseldorf**, 27. Nov. Von der Justizpressestelle in Düsseldorf wird mitgeteilt: Die Nachricht der „Köln. Ztg.", daß angeblich der Vertreter des Reichsarbeitsministeriums, Oberregierungsrat Joachim, kurz vor der Berufungsverhandlung in der Feststellungsklage des Arbeitgeberverbandes Nordwest mit dem Vorsitzenden des Duisburger Landesarbeitsgerichts Fühlung genommen habe, ist unrichtig. Richtig ist lediglich, daß Oberregierungsrat Joachim, welcher der Verhandlung als Zuhörer beiwohnen wollte, sich einige Minuten vor Beginn der Sitzung dem Vorsitzenden vorgestellt hat. Bei dieser persönlichen Begrüßung hat Oberregierungsrat Joachim in keiner Weise versucht, mit dem Richter Fühlung zu nehmen und ihn über die Auffassung an amtlicher Berliner Stelle zu unterrichten. Es ist vielmehr über die zur Verhandlung stehende Angelegenheit überhaupt nicht gesprochen worden.

*

## Bisher kein Revisionsantrag beim Reichsarbeitsgericht eingegangen.

— **Leipzig**, 27. Nov. Die vielfach gebrachte Meldung, wonach die Revision gegen das Düsseldorfer Landesarbeitsgerichtsurteil erst zwischen dem 15. und 20. Dezember frühestens vor dem Reichsarbeitsgericht zur Verhandlung kommen könne, trifft, wie wir erfahren, nicht zu. Bis heute nachmittag ist beim Reichsarbeitsgericht ein Revisionsantrag überhaupt noch nicht eingegangen. Sobald ein diesbezüglicher Antrag mit Begründung eingegangen sein wird und die Akten dem Reichsarbeitsgericht vorliegen, darf damit gerechnet werden, daß der Termin für allerkürzeste Zeit, und zwar unter Hintanstellung aller sonstigen dem Reichsarbeitsgericht zur Entscheidung vorgelegten Streitfälle, angesetzt werden wird. Es ist sehr wohl möglich, daß dieser Termin vor dem 15. Dezember liegen wird.

*

## Keine Verhandlungen zwischen Zentrum und Sozialdemokratie über ein Notgesetz.

:: **Berlin**, 27. Nov. (Eig. Drahtb.)

Bekanntlich haben die Metallindustriellen auf die ihnen nahestehenden parlamentarischen Kreise der Deutschen Volkspartei eingewirkt, um noch einmal gegen die Unterstützung der Ausgesperrten mit Reichsmitteln Sturm zu laufen. Es wird behauptet, daß die vom preußischen Wohlfahrtsminister Hirtsiefer gegebenen Richtlinien im Gegensatz zu den Bestimmungen des Reichsfürsorgepflichtgesetzes ständen. Daher soll die Deutsche Volkspartei offiziell beim Reichskanzler vorstellig werden und Abänderung verlangen. Der Reichswirtschaftsminister ist von seiner Fraktion beauftragt worden, beim Reichskanzler dieserhalb vorstellig zu werden. Die Reichsregierung wird sich bereits im Laufe des Mittwochs in einer Kabinettssitzung mit dieser Frage beschäftigen. Die Behauptung eines Berliner Spätabendblattes, daß zwischen der Sozialdemokratie und dem Zentrum Verhandlungen über die Einbringung eines Notgesetzes, das die Wiedereröffnung der stillgelegten Betriebe anordnen soll, stattgefunden haben sollen, entspricht, wie wir zuverlässig erfahren, nicht den Tatsachen. Solche Verhandlungen haben nicht stattgefunden.

## Die deutsch-russischen Wirtschaftsverhandlungen.

Von unserm Moskauer Korrespondenten.

△ **Moskau**, Ende November.

Die am 26. November begonnenen deutsch-russischen Wirtschaftsverhandlungen stellen bekanntlich die Wiederaufnahme der im März durch die Deutschenverhaftungen unterbrochenen Revisionsverhandlungen des Vertrages vom 12. Oktober 1925 dar. Die Revisionsverhandlungen entsprangen dem Wunsche beider Vertragspartner, die die deutsch-russischen Handelsbeziehungen reibungsloser und damit aktiver zu gestalten wünschen durch Anpassung des Handelsvertrages an die Erfordernisse der Warenverkehrspraxis. Hat doch diese Praxis im Laufe der drei Jahre des Bestehens des deutsch-russischen Handelsvertrags erwiesen, daß eine Reihe von Vertragsklauseln entweder den gegenseitigen Warenverkehr direkt behindert oder aber in einem solchen Maße erschwert, daß der ursprüngliche Sinn und Zweck des deutsch-russischen Handelsvertrages sich gegenteilig wandelt. Das Verhandlungsziel ist also von vornherein begrenzt, und es ist durchaus notwendig, sich diese gegebene Begrenzung vor Augen zu halten, sollen nicht mit dem schließlichen Vertragsergebnis Enttäuschungen in den interessierten deutschen Wirtschaftskreisen verbunden sein.

Sieht man sich die Teilnehmerliste der beiden Verhandlungsdelegationen an, so muß man konstatieren, daß schon in der Zusammensetzung der Delegationen eine hohe Gewähr für einen positiven Verhandlungserfolg liegt. Stomonjakow als Führer der Sowjetdelegation hat sich auf verschiedenen und bisweilen sehr verantwortungsvollen Posten als Sachkenner erwiesen; er kennt vor allem die natürlichen Grenzen bolschewistischer Prinzipien im Wirtschaftsverkehr mit dem Auslande und hält von sich aus Maß, wenn diese Gegensätze aufeinander zu stoßen drohen. Seine persönliche, vermittelnde Art wird die selbstverständlichen Schwierigkeiten und Verhandlungsklippen glücklich umgehen helfen. Vorausgesetzt, daß nicht von außen her Beeinflussungen Stomonjakow irgendwie dirigieren wollen. Unter den Mitgliedern der Sowjetdelegation finden sich sehr mit dem Fragenkomplex vertraute Männer, wie Pankratow, Boris Stein, Kauffmann und Lengial von der Berliner Handelsvertretung. Von Ministerialdirektoren Posse und Legationsrat Martius geführt, weist die deutsche Delegation Teilnehmer auf, die sich in einer Reihe schwierigster Wirtschaftsverhandlungen bereits bewährt haben., wie Botschaftsrat Hillger von der deutschen Botschaft in Moskau und Generalkonsul Schlesinger vom Auswärtigen Amt.

Wir haben schon einleitend festgestellt, daß die gegenwärtigen Verhandlungen in Moskau sich eigentlich nur um Korrekturen zum deutsch-russischen Handelsvertragswerk handeln. Hat der Schachty-Prozeß durchaus erwiesen, daß für eine erfolgreiche Betätigung Deutscher in Rußland — ganz gleichgültig, auf welchem Gebiet diese Betätigung liegt — zuerst einmal notwendig ist, den Begriff der Wirtschaftsspionage unmißverständlich zu klären, so haben andere persönliche Erfahrungen Deutscher und deutscher Firmen einen ganzen Fragenkomplex in Verbindung mit dem Niederlassungsabkommen und den Bestimmungen über die Tätigkeit von Ausländern in der Sowjetunion zur Diskussion gestellt. Nicht minder wichtig ist die Frage des Transitverkehrs durch die Sowjetunion, der immer und immer wieder auf Schwierigkeiten gestoßen ist. Im deutsch-persischen Wirtschaftsverkehr über Unionsgebiet — es handelt sich da um außerordentlich wichtige deutsche Interessen des Warenverkehrs und neuerdings auch noch um den Durchgang der Güter und Materialien für den deutschen Bahnbau in Persien — sind auch erst ganz kürzlich, durch eine Sonderverordnung vom 24. Oktober d. J. zum russisch-persischen Handelsvertrag, Erleichterungen geschaffen worden, die hoffentlich dem deutschen Handelsinteresse Genüge leisten können.

Der mehr formale Charakter der deutsch-russischen Revisionsverhandlungen müßte eigentlich überflüssig machen, auf die wirtschaftspolitische Gesamtsituation im Zusammenhange mit diesen Verhandlungen einzugehen. Aber wir wissen ja, wie sehr alle Wirtschaftsangelegenheiten des Sowjetstaates in direkter Verbindung mit der jeweiligen außenhandelspolitischen und innerwirtschaftlichen Situation stehen und daß es auch bei formal begrenzten Verhandlungen sicher nicht an Gelegenheit fehlen wird, wo russischerseits auf die Position und sonstige politische Begleitumstände hingewiesen werden wird.

Die Frage eines Kredits steht bei den Verhandlungen nicht im Vordergrunde; aber gewiß ist, daß bei aller Reserviertheit, die die Russen selbst in dieser Frage üben müssen — und das allein schon, weil die innerwirtschaftliche und finanzielle Lage eine hochgradige Einkaufsbeschränkung bei selbst auf weite Sicht eingeräumten Krediten erzwingt —, die Kreditfrage nicht so völlig aus dem russischen Interessenkreis gerückt ist, daß diese Frage nicht doch eines schönen Verhandlungstages, und wenn auch nur als Fühlungnahme, wieder auftaucht.

So formaler Natur weiterhin die Moskauer Revisionsverhandlungen sein mögen, unbestritten dürfte

wohl sein, daß trotz alledem diesen Verhandlungen wirtschaftspolitische Bedeutung innewohnt, und das vor allem durch zwei Momente: Hat das „Rußlandkomitee der deutschen Wirtschaft“ in Moskau verstimmt, so führte die bald darauf bekannt werdende Beteiligung der deutschen Banken an dem „Internationalen Komitee zum Schutze russischer Anleihen“ die offene Empörung in Moskauer politischen Kreisen herbei. Nach diesen beiden Vorgängen blieb auch nicht unbemerkt in Moskau, daß die Versteigerung russischer Kunstschätze durch stattgegebenen Einspruch angeblicher früherer Besitzer gestört wurde, der eine richterliche Sperrung verschiedener Versteigerungsobjekte nach sich zog. Moskau summierte diese Einzelvorgänge zu einem Ganzen und knüpfte daran Bemerkungen der Art, daß Sonderinteressen drauf und dran seien, den guten deutschen Beziehungen, die eine kluge deutsche Politik in jahrelangem Aufbau zu Wege gebracht habe, bedenklich Abbruch zu tun. Demgegenüber ist natürlich zu betonen, daß die verantwortliche Politik des Deutschen Reiches sich mit privaten oder zivilgerichtlichen Entscheidungen nicht identifizieren läßt. Ohne daß wir hier nun etwa den Russen in allen ihren Bemängelungen zustimmen wollen, soll aber doch ausgesprochen werden, daß man in den deutschen Privatkreisen in der Behandlung russischer Angelegenheiten mehr politisches Fingerspitzengefühl aufbringen muß, will man das mühselig Erreichte zum mindesten nicht gefährden! Und der Sachlage nach und bei den internationalen wirtschaftspolitischen Gegebenheiten kann wohl nicht die Rede davon sein, daß Deutschland der russische Markt gleichgültig sei. Die wirtschaftspolitische Situation, in die das nachkriegszeitliche Deutschland hineinmanövriert worden ist, ist doch so, daß die Märkte für das deutsche Ausfuhrgut nicht mehr auszusuchen sind; wobei obendrein auch noch zu bedenken ist, daß der deutschen Volkswirtschaft für handelspolitische Experimente und langwierige und kostspielige Orientierungsunternehmungen die finanzielle Rückendeckung fehlt. Bei internationalen Bindungen und Gefälligkeiten muß also der Deutsche an die von Grund auf verschiedenen Bedingungen für sich im Verhältnis zu andern denken, wenn es sich um Rußland handelt. Dieses Ansichdenken hat nicht das mindeste zu tun mit einem Sich-an-den-Hals-werfen, sondern entspricht nur absoluten realpolitischen Erwägungen, die Engländer und Amerikaner schon seit langem viel mehr in den Vordergrund ihrer wirtschaftspolitischen Kombinationen stellen!

Wie vollkommen anders und nur geschäftlich nüchtern amerikanische private Wirtschaftskreise das „russische Problem“ nehmen, zeigen uns deutlich genug die letzten russisch-amerikanischen Geschäftsabschlüsse. Das 100-Millionen-Mark-Geschäft der General Electric ist wohl das sichtbarste, aber nicht das einzige Ergebnis amerikanisch-russischer Verhandlungen. Hat des ferneren die „Standard Oil“ sich für das Allrussische Naphtasyndikat und gegen Sir Detering erklärt, so verlautet nun noch, daß zwischen Ford und den Russen Verhandlungen wegen eines sogar die General Electric in den Schatten stellenden Geschäftes laufen. Von besonderer Wichtigkeit und einen deutlichen Fingerzeig gebend ist die Abmachung der Russen mit den Amerikanern wegen der Vorkriegsschulden, die ja der amerikanischen Anerkennung des Sowjetstaates prinzipiell im Wege stehen. Der Vertrag mit der General Electric sieht einen rund dreiprozentigen Preisaufschlag zur Abdeckung der Vorkriegsforderungen dieser Gesellschaft an Rußland vor! Dieses Arrangement wurde getroffen unter der besonderen Betonung der Russen, daß sie in der Frage selbst ihren Standpunkt nicht aufgeben; aber man sieht wieder einmal, daß nach Rom auch andere Wege für die Russen existieren!

Bedeutet die russische Vergebung von Aufträgen an die General Electric vielleicht einen Schachzug gegen die deutsche Elektroindustrie (A. E. G.), so verstärkt sich einem diese Ansicht, wenn man die weitere und nicht unbedeutende Liste der russischen Bestellungen in Amerika bedenkt. Demonstrationen sind in Moskau immer sehr beliebt; auch nicht verschmäht, wenn es sich um Regelung der Wirtschaftsfragen mit andern Staaten handelt. Wobei wir eben daran zu denken haben, daß nicht die Hervorkehrung von Sonderinteressen den Russen Vorwände zu Demonstrationsgesten gibt, die sich für die deutsche Wirtschaft allgemeiner bemerkbar machen. Daß aber die Demonstrationsgeste an Amerika anscheinend auch in amerikanischen Geschäftskreisen auf durchaus günstigen Boden gefallen ist, das beweist die Reise des ehemaligen Direktors der russischen Staatsbank, Scheinmann, der die gute amerikanische Stimmung für Kreditoperationen ausnutzen soll, und der Besuch des amerikanischen Finanzberaters für Polen, Dewey, in Moskau.

Ist Scheinmanns eigentliche Aufgabe etwas versteckt worden hinter der Firmierung, Scheinmann gehe zu Reorganisationszwecken des „Amtorg“, der sowjetrussischen Handelsvertretung in Amerika, nach Newyork, so hat Herr Dewey angeblich nur eine „mehrtägige Vergnügungsreise“ nach Moskau gemacht. So fraglich nun aber der wirkliche Zweck der Reise Deweys ist, so wenig dürfte zu bezweifeln sein, daß neben anderen und vielleicht Polen angehenden Informationen bestimmt Informationsberichte an amerikanische Handelsbehörden und gute Freunde aus der Finanz und Industrie gehen.

So sicher es nun auch ist, daß die amerikanischen Außlandinteressen von einem ganz andern Format sind, als die deutschen Wirtschaftsinteressen an Rußland es vorläufig sein können, so werden doch durch alle diese Vorgänge die deutsch-russischen Wirtschaftsbeziehungen direkt berührt. So unbestreitbar es ferner ist, daß die amerikanische Situation gegenüber dem Sowjetstaat ganz anders als die deutsche ist, so wenig notwendig ist, daß wir die Bemühungen der deutschen Politik um bessere Wirtschaftsbeziehungen von anderer Seite durchkreuzen. Eine Vereinigung der deutsch-russischen Beziehungen tut sicher not; nicht etwa weil irgendwelche besonderen Versteifungen eingetreten sind, sondern weil die Systemunterschiede der beiden Wirtschaften solche Besprechungen von Zeit zu Zeit notwendig machen. So haben denn auch bei aller programmatischen Beschränkung der gegenwärtigen Moskauer Wirtschaftsverhandlungen die Besprechungen ihren zukunftweisenden und garnicht geringen Wert.

# Der Reichstag über den endgültigen Reichswirtschaftsrat

## Die Aenderung des Wahlrechts zu den Handwerkskammern.

)( **Berlin**, 27. November.

Im Reichstag stand heute der Gesetzentwurf über den endgültigen Reichswirtschaftsrat zur ersten Beratung.

Reichswirtschaftsminister Dr. Curtius begründete kurz den Entwurf, der noch von dem vorigen Kabinett stammt, und bat um seine baldige Verabschiedung, damit endlich auch in diesem Punkte die Verheißung der Reichsverfassung erfüllt werde.

Abg. Tarnow (Soz.) führte aus, die bisherige Tätigkeit des vorläufigen Reichswirtschaftsrates könne keinen Maßstab zur Bewertung dieser Institution bilden und könne nicht zu dem Schluß verleiten, daß der Reichswirtschaftsrat überflüssig sei. Die Wirtschaft sei immer mehr aus der Sphäre des privaten in die des öffentlichen Lebens getreten. Die Freiheit der Wirtschaft habe aufgehört, durch den Entschluß der Wirtschaftsführer selbst. Dieser fest organisierten gebundenen Wirtschaft gegenüber sei es notwendig, das Interesse der Allgemeinheit zu wahren durch einen Reichswirtschaftsrat, in dem auch die Arbeitnehmer als gleichberechtigter Teil der Wirtschaft vertreten sind. Der vorliegende Entwurf bedeute einen Fortschritt gegenüber dem bestehenden Zustand. Angesichts der Schwierigkeiten, die der Einrichtung von Bezirkswirtschaftsräten entgegenstehen, wolle man sich mit der

**Umgestaltung der Berufskammern zu paritätisch aus Arbeitgebern und Arbeitnehmern zusammengesetzten Körperschaften**

begnügen. Redner bedauerte, daß eine entsprechende Vorlage nicht gleichzeitig mit dem vorliegenden Entwurf eingebracht worden sei, und stimmte dem Entwurf namens seiner Fraktion grundsätzlich zu. Diese behalte sich Aenderungsanträge für die Ausschußberatung vor.

Abg. Hergt (D. Ntl.) bezeichnete die Frage der Schaffung eines wirklichen Parlaments der schaffenden Stände als das Zentralproblem der Verfassungsreform. Der von dem Vorredner bekämpfte Gedanke einer

**Ausgestaltung des Reichswirtschaftsrats zu einer gesetzgebenden zweiten Kammer**

liege durchaus im Sinne der Deutschnationalen. Ein solches Parlament der schaffenden Stände dürfe nicht so einseitig zusammengesetzt werden, wie der jetzige Reichswirtschaftsrat. Die notwendige Ergänzung des Reichsrats müsse ein Parlament sein, in dem

**wie im alten preußischen Herrenhause,**

die Selbstverwaltungskörper, die kirchlichen Körperschaften und die übrigen Kräfte der Nation ihre Vertretung finden. Das bestehende Einkammersystem sei die tiefste Ursache der auch von Republikanern anerkannten Krise des Parlamentarismus in Deutschland. Der vorliegende Entwurf müßte in einem Verfassungsausschuß beraten werden. Da ein solcher noch nicht bestehe, beantragte Redner den Entwurf einem besonders zu bildenden Ausschuß von 28 Personen zu überweisen.

Abg. Dr. Hermes (Z.) begrüßte den vorliegenden Entwurf. Die bisherige Tätigkeit des vorläufigen Reichswirtschaftsrats habe keineswegs enttäuscht, sondern Anlaß zu günstigen Voraussagen für die Tätigkeit des kommenden endgültigen Reichswirtschaftsrats gegeben. Die Frage des Reichswirtschaftsrats dürfe nicht verquickt werden mit den großen Fragen der allgemeinen Verfassungsreform. Das würde nur zu einer bedauerlichen Verzögerung der notwendigen Einrichtung des endgültigen Reichswirtschaftsrates führen. Von einer einseitigen Zusammensetzung des vorgesehenen endgültigen Reichswirtschaftsrates könne man nicht sprechen.

**Auch die Landwirtschaft**

finde darin eine ausreichende Vertretung im Rahmen der Gesamtwirtschaft. Wir wollen im Ausschuß prüfen, ob nicht eine gewisse Verminderung der Mitgliederzahl des Reichswirtschaftsrates möglich ist. Eine Erweiterung des Initiativrechts wäre zu begrüßen.

Abg. Koenen (Komm.) nannte die Vorlage ein „Bürgerblock-Gesetz“. Die jetzige sozialdemokratisch geführte Regierung betrachte es offenbar als ihre Aufgabe, alle von der Rechtsblock-Regierung ausgearbeiteten Gesetzentwürfe dem Reichstag vorzulegen und durchzuführen. Der Redner erhielt einen Ordnungsruf, als er dem Abg. Hergt „Heuchelei“ vorwarf.

Abg. Beythien (D. Vpt.) erklärte, auch die Deutsche Volkspartei wolle sich nicht der Aufgabe entziehen, an der Verfassungsreform mitzuarbeiten, aber

**mit einer zweiten Kammer sei der Reichswirtschaftsrat nicht zu vergleichen.**

Es sei auch nicht ohne weiteres durchführbar, die Handelskammern paritätisch zu besetzen. Der vorliegende Entwurf sei zu begrüßen, aber er bedürfe mancher Verbesserungen. Vor allem sollten die wirtschaftlichen Mittelschichten und die Angestellten eine bessere Vertretung finden.

Abg. Dunkel (W. P.) erklärt, seine Freunde hätten manche Bedenken gegen den Entwurf, vor allem wegen der unzureichenden Berücksichtigung des erwerbstätigen Mittelstandes. Sie würden aber im Ausschuß sachliche Mitarbeit zur Verbesserung der Vorlage leisten.

Abg. Meyer-Berlin (Dem.) wies darauf hin, daß das vorliegende Gesetz in gleichem Wortlaut von jener Regierung vorgelegt wurde, deren Vizekanzler der Abgeordnete Hergt war. Wenn jetzt derselbe Abgeordnete Hergt eine scharfe Oppositionsrede gegen die Vorlage halte, so sei das recht eigenartig (Hört! Hört!). Für die Demokraten sei das Einkammersystem kein Dogma, aber der

**Hinweis auf das alte preußische Herrenhaus sei wirklich keine Empfehlung.**

Denn diese preußische Kammer sei immer ein Hemmschuh für den Fortschritt in der Gesetzgebung und Verwaltung gewesen. Die Demokraten seien grundsätzlich für den Entwurf.

Weiter sprechen noch die Abgeordneten Rauch (Bayr. Vp.) und Hepp (Chr.-N. Bauernpartei). Beide behielten sich ihre endgültige Stellungnahme bis zum Abschluß der Ausschußberatung vor.

Der Antrag Hergt (Dn.) auf Einsetzung eines besonderen Ausschusses wurde abgelehnt. Der Gesetzentwurf wurde dem volkswirtschaftlichen Ausschuß überwiesen.

Es folgte die erste Beratung der Handwerksnovelle zur Gewerbeordnung. Nach der Vorlage soll vor allem

**an die Stelle des bisherigen indirekten Wahlrechts zu den Handwerkskammern die unmittelbare, geheime und gleiche Wahl**

treten. Alle Handwerksbetriebe werden in eine „Handwerksrolle“ eingetragen, die gleichzeitig die Wählerliste für die Handwerkskammern darstellt. Die Novelle ändert weiter zahlreiche Vorschriften über das Wahl- und Stimmrecht zu und in den Innungsversammlungen.

Die Vorlage wurde gleichfalls dem Volkswirtschaftlichen Ausschuß überwiesen.

Ein Gesetzentwurf über das Verfahren vor dem Bundesamt für Heimatwesen wurde ohne Aussprache in allen drei Lesungen angenommen und dann vertagte sich das Haus auf morgen.

Unmittelbar nach Schluß der Sitzung, als die meisten Abgeordneten noch im Sitzungssaale anwesend waren, wurde von der großen Publikumstribüne ein weißes Stoffplakat heruntergelassen, das in großen Buchstaben die Inschrift trug: „Gebt uns das Recht auf Arbeit!“ Die Massen der stellenlosen kaufmännischen Angestellten fordern von allen Volksvertretern die Durchführung des Artikels 163 der Reichsverfassung mit Hilfe des Gesetzes. Taten sind erforderlich!“ Die Kundgebung vollzog sich ohne allen Lärm. Die Demonstranten leisteten auch keinen Widerstand, als nach einigen Minuten der Reichstagsdiener das Plakat entfernte und beschlagnahmte. Artikel 163 der Reichsverfassung besagt: Jedem Deutschen soll die Möglichkeit gegeben werden, durch wirtschaftliche Arbeit seinen Unterhalt zu erwerben.

Der Aeltestenrat des Reichstages beschäftigte sich am Dienstag abend mit der Geschäftslage des Hauses. Er beschloß, daß am Mittwoch zunächst die Arbeitslosenversicherung für die Saisonarbeiter beraten werden soll, am Donnerstag dann die Interpellation und der Antrag der Deutschnationalen zur Technischen Nothilfe, am Freitag andere Initiativanträge aus dem Hause und vom Montag ab das landwirtschaftliche Notprogramm, zu dem Anträge der Deutschen Volkspartei vorliegen und Anträge des Zentrums in Aussicht stehen. Schankstättengesetz und Strafvollzugsgesetz sollen erst nach Erledigung dieser Anträge zur Beratung kommen.

# Die Fertigstellung der Antwort der Mächte in der Reparationsfrage.

## England ist optimistisch.

◇ **London**, 27. Nov. „Times“ schreibt: Es verlautet, daß nach Ansicht des Kabinetts die Zeit gekommen ist, um die in Genf am 16. September gefaßten Beschlüsse der Bildung eines neuen Reparationssachverständigenausschusses ohne weitere Verzögerung auszuführen. In London wird die Ansicht vertreten, daß jetzt Schritte getan werden können, um in der für Washington annehmbarsten Form amerikanische Sachverständige zur Teilnahme einzuladen und über die Zahl der sachkundigen Vertreter jeder Macht, das Berichterstattungsthema und Zeit und Ort der ersten Zusammenkunft eine Entscheidung zu treffen. Die Antwort der britischen Regierung auf die deutsche Mitteilung vom 30. Oktober ist fertiggestellt und wird übersandt werden, sobald Frankreich und die anderen Regierungen mitteilen, daß sie ihrerseits bereit sind. Die britische Auffassung der Lage ist ausgesprochen optimistisch. Es wird die Ansicht geäußert, daß die Jahreszahlungen, die auf Grund des Dawesplanes von Deutschland erwartet werden, die Verbindlichkeiten der Alliierten für Kriegsschulden übersteigen werden, und daß ein Ueberschuß überbleiben werde, nicht nur für den Wiederaufbau der zerstörten Gebiete, sondern auch für gewisse, Deutschland einzuräumende Vergünstigungen. Es ist möglich, daß die deutsche Regierung aufgefordert wird, die Initiative zu ergreifen, um durch ihren Botschafter in Washington die Einladung an die amerikanischen Sachverständigen ergehen zu lassen. Dieser Schritt würde von den Botschaftern der Mächte, die den Genfer Beschluß vom 16. September gefaßt haben, unterstützt werden.

Der diplomatische Korrespondent des „Daily Telegraph“ schreibt: Britische amtliche Kreise sind bezüglich der baldigen Einsetzung eines Reparationssachverständigenausschusses optimistisch. Es wird sogar angedeutet, daß der Wortlaut einer übereinstimmenden Antwort der Alliierten auf die deutsche Denkschrift bereits hergestellt ist. Ich höre, daß der „Quai d'Orsay nicht geneigt ist, einer Beschleunigung der endgültigen Verhandlungen irgendwelche ernste Schwierigkeiten zu machen, daß aber einzelne Ressorts der französischen Regierung sich der nachdrücklichen deutschen Forderung, daß die deutsche Zahlungsfähigkeit neu geprüft werden soll, energisch widersetzen, und zwar ist die Sachlage so, daß sowohl das französische Ministerium des Auswärtigen, wie auch das französische Finanzministerium und die Leiter der Bank von Frankreich eine eigene Ansicht über diesen Gegenstand haben, und daß diese auseinandergehenden Meinungen erst in Uebereinstimmung gebracht werden müssen, bevor Frankreichs endgültige Antwort bekanntgegeben werden kann.

## Poincarés Taktik.

-!- **Paris**, 27. Nov. Der „Petit Parisien“ setzt in einem offenbar beeinflußten Artikel die Gründe auseinander, die Poincaré veranlaßt haben, zur Ueberraschung der französischen Oeffentlichkeit, der die Ernennung der Sachverständigen schon wiederholt für den kommenden Ministerrat angekündigt worden war, sich zwecks Durchführung dieser reinen Formalität auf die Reparationskommission zurückzuziehen. Das Blatt schreibt: Nach dem Wortlaut von Artikel 234 des Versailler Vertrages liegt es der Reparationskommission — und zwar ihr allein — ob, von Zeit zu Zeit die Hilfsquellen und die Zahlungsfähigkeit Deutschlands zu prüfen. Alsdann fällt ihr ebenso die Sorge zu, die Sachverständigen zu ernennen, die diese Prüfung vornehmen werden, natürlich mit Ausnahme der deutschen Sachverständigen. Wäre es anders, dann würde der Sachverständigenausschuß nicht sämtliche Gläubiger Deutschlands repräsentieren, zu denen besonders Rumänien, Jugoslawien, Portugal, Griechenland und Polen gehören, sondern nur die seinerzeit bei den Genfer Besprechungen vertretenen Regierungen, d. h. Frankreich, England, Italien, Belgien und Japan. Dies hieße unbestreitbar, die Rechte der Reparationskommission mit Füßen treten und den Versailler Vertrag vergewaltigen. Man begreift, daß die französische Regierung keine derartige Verantwortung übernommen hat; was für sie gilt, gilt übrigens auch für die anderen interessierten Regierungen. Genau in der gleichen Weise ist man 1923 bei der Bildung des Dawesskomitees vorgegangen. Auch damals hatte die Reparationskommission die Mitarbeit von amerikanischen Sachverständigen gefordert und nicht, wie man behauptet, die deutsche Regierung. Der Reparationskommission wird auch der Bericht des neuen Sachverständigenausschusses zugehen, genau wie es einst mit dem Bericht des Dawesskomitees der Fall war. Der Vollständigkeit halber kann man sich auch noch auf den Artikel 234 des Versailler Vertrages berufen, dessen letzte Zeilen formell die Prärogative der Reparationskommission und damit auch des Finanzkomitees abgrenzen. Es wird darin in der Tat gesagt, daß die Reparationskommission ohne besondere Ermächtigung der verschiedenen in der Kommission vertretenen Regierungen keinerlei Nachlaß gewähren kann. Die Handlungsfreiheit und Souveränität der Regierungen sind also gewahrt. Sie werden das letzte Wort haben, wie man es mehrfach in der letzten Zeit in Paris betont hat und wie es auch Stresemann jüngst in seiner Reichstagsrede anerkannte. — Gegen das Spiel mit dem Paragraphen des Friedensvertrages, auf die man sich französischerseits beruft, wendet sich äußerst scharf der sozialistische „Peuple“. Er schreibt: Wenn es bei einer so ernsten Angelegenheit eine Dummheit zu begehen gibt, so diese, sich in der Reparationsfrage auf die Bestimmungen des Friedensvertrages berufen zu wollen. Diese Bestimmungen sind längst hinfällig geworden, oder vielmehr der Beweis ihrer Unanwendbarkeit ist erbracht. Auch das „Oeuvre“ kritisiert in ironischen Worten die neueste Wendung, durch die „die Form gewahrt werde.“

*

## Die Ernennung der Sachverständigen durch die Reparationskommission.

() **Berlin**, 27. Nov. Die einer Nachricht von Havas zufolge geplante Ernennung der Sachverständigen für die Reparationsverhandlungen durch die Reparationskommission ist nicht, wie uns aus politischen Kreisen bestätigt wird, in Uebereinstimmung zu bringen mit dem Wortlaut der Genfer Vereinbarung vom 16. September, der unzweideutig die Ernennung der Sachverständigen durch die einzelnen Regierungen vorsah. Wenn die anderen beteiligten Regierungen die Ernennung ihrer Sachverständigen durch die Reparationskommission vornehmen wollen, kann Deutschland sie nicht daran hindern. Im übrigen scheint es sich vorläufig nur um einen französischen Vorschlag zu handeln. Für Deutschland entscheidend ist, daß die deutschen Sachverständigen unbeeinflußt von der deutschen Regierung ernannt werden, und daß die Reparationskommission keinen Einfluß auf die Arbeiten der Sachverständigen haben darf. Selbstverständlich dürfen für die Besprechungen auch nur Vertreter der an der Genfer Vereinbarung beteiligten Mächte in Frage kommen. Es ist für Deutschland unmöglich, sich mit Sachverständigen anderer Staaten einverstanden zu erklären.

*

## Churchill weicht aus.

:: **London**, 27. Nov. Im Unterhaus erklärte heute Schatzkanzler Churchill in Beantwortung mehrerer Anfragen, daß die Frage der Zusammensetzung und der Vollmachten der Sachverständigenkommission noch nicht entschieden sei. Es sei ihm deshalb nicht möglich, eine Erklärung darüber abzugeben. Er könne auch nicht sagen, ob er am kommenden Montag oder Dienstag in der Lage sein werde, die Anfragen zu beantworten. Man müsse sich vorher mit fünf oder sechs anderen Regierungen in Verbindung setzen. Es sei durchaus möglich, daß in der Zwischenzeit von Seiten dieser Regierungen eine Mitteilung über die Grundlagen der bevorstehenden Verhandlungen ausgegeben werde und wenn die Anfragen am Montag wiederholt würden, so werde er möglicherweise in der Lage sein, weitere Informationen zu geben. Das Mitglied der Arbeiterpartei Wedgwood Benn stellte die Frage: „Wird die Sachverständigenkommission auf Grund der Bestimmungen des Friedensvertrages und der Reparationskommission oder von anderer Seite ernannt?“ Churchill erwiderte: „Es wäre voreilig, gerade über dieses Thema irgendwelche Auskunft zu erteilen. Die Frage des Abgeordneten Campbell Stephan, ob auch die Dominions in der Sachverständigenkommission vertreten sein würden, ließ Churchill unbeantwortet.

## Tagung des Verwaltungsrats der Reichsbahn.

### Die Konkurrenz der anderen Verkehrsmittel.

)( **Berlin**, 27. Nov. Am 26. und 27. November tagte in Berlin der Verwaltungsrat der Deutschen Reichsbahngesellschaft. Die derzeitige Finanzlage der Reichsbahn ergibt folgendes Bild: Die Güterbewegung weist im allgemeinen den bei Einführung der Tariferhöhung angenommenen Umfang auf. Die Produktionsstockung im Ruhrrevier hat jedoch schon jetzt eine Verminderung des Güterverkehrs zur Folge. Sie wird auch nach Wiederaufnahme der Arbeit noch lange den Verkehr mindernd beeinflussen. Die von der Neueinteilung der Personenklassen erwartete Aufwanderung in die Polsterklasse ist besonders im Nahverkehr eingetreten. Zur Vermehrung der Polsterwagenklasse und zur einheitlichen Ausgestaltung der Wagen der Holzklasse nach dem Muster der bisherigen dritten Klasse hat der Verwaltungsrat weitere Mittel bereitgestellt. Ein Ueberschuß als Vortrag für das neue Jahr wird sich auch im günstigsten Falle nicht ergeben. Die nach der Verkehrsleistung des Jahres 1928 geschätzten Betriebseinnahmen für 1929 decken außer den gesetzlich vorgeschriebenen Lasten und Rücklagen die Betriebsausgaben nur bei äußerster Einschränkung der laufenden sächlichen Anforderungen. Eine Verringerung der Einnahmen ist, abgesehen von den in einem möglichen Konjunkturabstieg liegenden Gefahren, aus dem steigenden Wettbewerb der anderen Verkehrsmittel zu befürchten. Die Reichsbahn hat fast allein die politischen Lasten (Reparationen, Verkehrssteuer und außerordentliche Pensionslasten) zu tragen, von denen die übrigen Verkehrsmittel nahezu frei sind. Wird der über das gesunde wirtschaftliche Maß hinausgehenden Förderung dieses Wettbewerbs nicht Einhalt getan, trotzdem aber von der Reichsbahn die volle Aufbringung ihrer politischen Lasten gefordert, so müßte der weiter auf die Eisenbahn angewiesene Verkehr um so schwerer belastet werden. Eine wesentliche Ausgabensteigerung droht aus der damit bekanntgewordenen Absicht, für die Reichsbeamten und damit auch für die Reichsbahnbeamten die jetzt gültige Arbeitszeit grundsätzlich zu verkürzen. Die durch die Einführung der wöchentlich 48stündigen Arbeitszeit entstehende jährliche Mehrausgabe ist für die Reichsbahn auf 250 Millionen Mark jährlich zu schätzen. Zur Deckung dieser Mehrausgaben käme als einziges Abhilfsmittel eine neue Tariferhöhung in Frage. Sie müßte wegen des mit ihr verbundenen Verkehrsrückganges wesentlich mehr als 250 Millionen Mark ausmachen. Der Verwaltungsrat ersuchte gelegentlich der Feststellung des Voranschlages den Generaldirektor, die zuständigen Reichsstellen nachdrücklichst auf den aus dieser Darstellung sich ergebenden Ernst der Lage hinzuweisen.

## Von Nah und Fern.

### Wieder drei Zuchthäusler entsprungen.

:: **Sonneburg**, 27. Nov. Aus dem Zuchthause zu Sonneburg sind in den letzten Tagen drei Strafgefangene entwichen.

### Millionenunterschlagung.

× **Wilhelmshaven**, 27. Nov. In der Städtischen Sparkasse von Rüstringen wurden, wie die Vossische Zeitung meldet, schwere Unterschlagungen aufgedeckt. Durch Manipulationen des bisherigen Geschäftsleiters ist der Sparkasse ein Schaden entstanden, der die Summe von einer Million Mark überschreiten dürfte. Für die Verluste ist nur sehr geringe Deckung vorhanden.

### Neues Einsturzunglück in Paris.

)( **Paris**, 27. Nov. In dem baufälligen Gebäude einer Matratzenfabrik in Paris ist die Ecke eingestürzt. Zwei Personen wurden leicht verletzt. Die Polizei hat das Gebäude geräumt.

### Mexikanische Sitten.

— **London**, 27. Nov. In Puebla in Mexiko kam es zwischen den Anhängern der verschiedenen Kandidaten um den Posten des Gouverneurs zu schweren Unruhen, in deren Verlauf zehn Personen getötet und 30 verwundet wurden. Von den Behörden mußte das Kriegsrecht verhängt werden, da die Zusammenstöße noch immer andauern und im Augenblick noch weitere Ausdehnung erfahren.

# Aus der Heimat.

### Der Bocholter Marine-Verein ehrt das Gedenken des toten Admirals.

**Bocholt**, 28. Nov. Der Marineverein Bocholt, der die Tradition der alten Reichsmarine hochhält, hatte gestern aus Anlaß des plötzlichen Todes des Admirals Scheer, des Chefs der Hochseeflotte während des Krieges und Siegers in der Schlacht vor dem Skagerak an seinem Vereinslokal Knoop, Osterstraße, halbmast geflaggt.

### Das Explosionshaus wieder aufgebaut.

**Bocholt**, 28. November. Das am Abend des 15. November durch eine Gasexplosion schwer beschädigte Wohnhaus am Mussumer Kirchweg ist bereits wieder aufgebaut. Zehn Kollegen des neuen Eigentümers Homeier, der selbst Maurer ist, halfen ihm während ihrer freien Zeit in uneigennütziger Weise bei der Wiederherstellung seiner Wohnung. Und die Firma Sütfels, bei der er beschäftigt ist, stellte kostenlos einen Teil des Baumaterials zur Verfügung, so daß dank dieser vorbildlichen und hilfreichen Zusammenarbeit der entstandene Schaden bald wieder gut gemacht war und der Eigentümer das Haus bereits beziehen konnte.

### Spielabend im K. K. V. „Westfalia".

**Bocholt**, 28. Nov. Es wird auch an dieser Stelle auf den laut Winter-Programm heute abend 8,30 Uhr im Vereinslokal Langenhoff stattfindenden Spielabend, zu dem die Mitglieder recht zahlreich erscheinen mögen.

### Wollen Sie nicht Ihr Glück versuchen? Große Wohlfahrts-Werklotterie des kath. Frauenbundes.

**Bocholt**, 28. November. Eine so günstige Gelegenheit wie die große Wohlfahrts-Werklotterie kehrt so schnell nicht wieder. Das Los kostet nur 1.— Mark. Für diese eine Mark können Sie ganz erstaunlich schöne Gewinne erhalten, die geschmackvoll und von allererster Qualität sind. Nehmen Sie nur einmal einen Einblick in den Gewinnplan, und Sie werden sehen, daß Ihre Erwartungen übertroffen sind. 24 357 Gewinne mit einem Wert von 160 000 Mark werden ausgelost. Hauptgewinn ist ein Einfamilienhaus im Werte von 25 000,—M, ferner 4, 3 und 2 schönste Zimmereinrichtungen in geschmackvoller und gediegener Ausführung, 2 Autos (Opel), 1 Flügel, 100 Pfaff-Nähmaschinen, Wunderwerke deutscher Feinmechanik, echte Porzellane, Staubsauger und viele andere schöne und praktische Gegenstände mehr. Alle Gewinne über 400.—M. werden auf Wunsch mit 90% in bar ausgezahlt. Sichern Sie sich nur rechtzeitig ein Los! Der Verkauf der Lose in Bocholt erfolgt durch die Vorstands- bezw. Vertrauensmitglieder des Kath. Frauenbundes, ferner sind Lose bei Frau Wilhelm Teupsen Neustraße und Frau Ww. Tenbrok, Navardistraße zu haben.

### Ortsgruppe Bocholt des Zentralverbandes Deutscher Kriegsbeschädigter und -Hinterbliebener gegen Westfalenfleiß G. m. b. H. in Münster.

**Bocholt**, 28. November. Unter dem 23. ds. Mts., veröffentlicht der Zentralverband Deutscher Kriegsbeschädigter und Hinterbliebener einen Artikel über die Westfalenfleißwerkstätten, der geeignet ist, unrichtige Vorstellungen über die tatsächlichen Verhältnisse der Münsterschen Werkstätten hervorzurufen. Neben einer großen Anzahl von Schwerkriegs- und Unfallbeschädigten Krüppeln usw. beschäftigt die Westfalenfleiß G. m. b. H. in Münster auch eine Reihe von Zivilblinden. Darüber hinaus hat sie mehrere Blinde durch Selbstständigmachung und Arbeitsvermittlung beruflich versorgt. Es ist nicht einzusehen, daß zwischen dem Zentralverbande und den genannten Werkstätten Gegensätze bestehen sollten; denn letzten Endes sind die Leidtragenden des Kampfes doch die ohnehin vom Schicksal hart genug betroffenen schwerbeschädigten Personen. Es sind daher Schritte in die Wege geleitet, um es beiden Stellen zu ermöglichen, für die Folge gemeinsam zusammenzuarbeiten.

### Warnung vor einem gerissenen Schwindler.

**Bocholt**, 28. Nov. Seit ungefähr 14 Tagen sammelt am Niederrhein ein „angeblicher Laienbruder für das Herz-Jesu-Missionshaus" in Hiltrup bei Münster ausstehende Gelder für Kalender, Monatshefte usw., ferner milde Gaben unter Vorzeigung eines gefälschten, scheinbar echten Ausweises. Es wird dringend davor gewarnt, diesem angeblichen Laienbruder, falls er sich auch in unsere Gegend verirren sollte, irgend etwas zu geben, da dieser ein gerissener Schwindler ist. Sollte er sich irgendwo zeigen, so ist die Polizei zu benachrichtigen. Das Missionshaus in Hiltrup schickt grundsätzlich keine Laienbrüder zum Einsammeln von Geldern aus.

# Eröffnung der Gärtner-Fachschule für die Kreise Bocholt und Borken.

In der letzten Stadtverordnetensitzung am 1. Oktober ist mit Zustimmung des Kreises Borken die Einrichtung einer Gärtnerfachschule für die Kreise Bocholt und Borken beschlossen worden, die die Aufgabe haben soll, die berufliche Ausbildung von Gärtnerlehrlingen und -gehilfen zu fördern, indem sie ihnen zur Ergänzung der praktischen Ausbildung die grundlegenden naturwissenschaftlichen und volkswirtschaftlichen Kenntnisse vermittelt. Träger der Schule sind der Stadtkreis Bocholt und der Landkreis Borken. Die Verwaltung erfolgt durch ein besonderes Kuratorium, dem außer Behördenvertretern und Vertretern des Lehrkörpers noch Mitglieder aus Gärtnerberufskreisen angehören.

Der in der Gärtnerschule zu verarbeitende Lehrstoff ist recht vielseitig; er umfaßt u. a. Pflanzen-, Boden-, Wetterkunde, Obst-, Gemüsebau, Chemie, Düngerlehre, Betriebslehre, Gerätekunde, Fachzeichnen, Buchführung. Zur Bewältigung dieses Stoffes sind drei Jahre vorgesehen; als Lehrkräfte stehen wissenschaftlich und beruflich geschulte Persönlichkeiten zur Verfügung.

Nachdem die erforderlichen Vorarbeiten erledigt worden sind, konnte gestern die Eröffnung der neuen Fachschule erfolgen. Dazu hatten sich mittags 1¼ Uhr die Vertreter der Behörden Herr Oberbürgermeister Dr. Schmitz, Herr Beigeordneter Dr. Kaut, Herr Bürgermeister Blume vom Amt Liedern-Werth als Vertreter des Herrn Landrats Grafen von Spee, der Direktor der landwirtschaftlichen Schule, Herr Landwirtschaftsrat Jasper, die Lehrpersonen dieser Schule sowie die Vertreter des selbständigen Gärtnereigewerbes, verschiedene Mitglieder des Stadtverordneten-Kollegiums und die bereits angemeldeten 25 Schüler und Schülerinnen in den Unterrichtsräumen der landwirtschaftlichen Schule im Gesellenhaus, die von den Gärtnern festlich geschmückt worden war, eingefunden.

Herr Oberbürgermeister Dr. Schmitz eröffnete die neue Fachschule, indem er besonders den Berufsschulungsgedanken betonte. Angesichts der zunehmenden Spezialisierung der einzelnen Berufe sei eine gute fachliche Ausbildung zur Erreichung von Qualitätsarbeit notwendig. Daher habe die Stadt der aus Gärtnerkreisen heraus gegebenen Anregung zur Gründung einer Fachschule gerne Folge geleistet. Auch der Kreis Borken, der ebenfalls Träger der Schule sei, werde sich finanziell nach der Anzahl der Schüler an der Unterhaltung der Anstalt beteiligen. Er dankte dann besonders den Lehrkräften der landwirtschaftlichen Schule für die Bereitwilligkeit, den Unterricht zu übernehmen und richtete einen Appell an die Schüler und Schülerinnen, diese gute Ausbildungsmöglichkeit nach Kräften auszunützen, damit sie später in ihrem Fache tüchtige Leistungen aufweisen könnten.

Im Namen des Herrn Landrats Grafen von Spee begrüßte Herr Bürgermeister Blume die neue Fachschule, an deren Entwicklung der ganze Kreis Borken lobhaft interessiert sei. Die Kreisverwaltung sei gerne bereit gewesen, das Unternehmen zu unterstützen und hoffe auch, daß viele Schüler aus dem ganzen Kreisgebiet hier eine Vervollkommnung ihrer Ausbildung erhalten möchten.

Der Vorsitzende der Gärtner-Fachvereinigung Herr Beeking dankte der Stadt Bocholt und dem Kreise Borken für die Einrichtung der Schule, die für die im Gärtnereifach Tätigen von hohem Nutzen sei und dadurch auch der Allgemeinheit zugute komme.

Herr Landwirtschaftsrat Jasper begrüßte das neue Unternehmen im Namen der Landwirtschaftskammer; er dankte dann dem Herrn Oberbürgermeister im Namen des Lehrer-Kollegiums, das gewillt sei, die Schule nach besten Kräften zu fördern. Er bat die Träger der Schule dahin zu streben, daß diese sich im Laufe der Zeit auch den Bedürfnissen der Landwirtschaft anpasse, vor allem durch Beschäftigung mit dem Gemüsebau, der vielen Landwirtssöhnen zu einer Verbesserung ihrer Existenz verhelfen könne.

In seinen Schlußworten betonte Herr Oberbürgermeister Dr. Schmitz, daß dieser Gedanke schon ernstlich erwogen worden sei. Angesichts der volkswirtschaftlichen Bedeutung eines rationellen Gemüsebaues müsse dieser Zweig der Bodenbearbeitung auch besondere Pflege erfahren. Er gab dann nochmals seiner Freude darüber Ausdruck, daß sich bereits 27 Schülerinnen und Schüler angemeldet hätten. Hoffentlich würden diese recht viel Nutzen von neuen Einrichtung haben zum Besten ihres Fortkommens in ihrem Beruf und zur Freude ihrer Eltern und Lehrherren.

Nach Beendigung der Eröffnungsfeier begann dann sofort der Unterricht der neuen Fachschule, der auch wir eine gedeihliche Entwicklung wünschen möchten. —z.

### Volkstanz-Abend in Bocholt.

Am Samstag, den 1. Dezember dieses Jahres abends 7½ Uhr findet im großen Schützenhaussaal ein Volkstanz-Abend, als Abschluß des vom Jugendamt Bocholt veranstalteten Volkstanzlehrganges statt.

Der Abend zerfällt in zwei Teile: Im ersten Teile werden von den Teilnehmern die gelernten Tänze vorgeführt, darauf wird ein Laienspiel „Der Schweinehirt" gespielt und im zweiten Teile ist allgemeiner Volkstanz aller Lehrgangsteilnehmer. Den Rahmen des Festes bilden Lieder zur Klampfe, die von den einzelnen Gruppen der verschiedenen Jugendbünde vorgetragen werden. Um den Kontakt mit den Zuschauern herzustellen, werden als Einlage mehrere Volkslieder gesungen werden. Die interessierten Vereine sind gebeten worden, alle Mitglieder auf dieses große Jugendfest aufmerksam zu machen, um nach Möglichkeit geschlossen sich an diesem Feste zu beteiligen.

Als Eintrittsgeld werden 50 Pfg. erhoben. Karten sind im Vorverkauf in den Buchhandlungen Temming, Valk Osterstraße, Valk Nobelstraße, Druckerei Büssing, Jugendamt und bei den Teilnehmern des Volkstanzlehrganges erhältlich.

# Ein neuer Geschäftsumbau in der Osterstraße.

### Eröffnungsfeier bei S. B. Löwenstein.

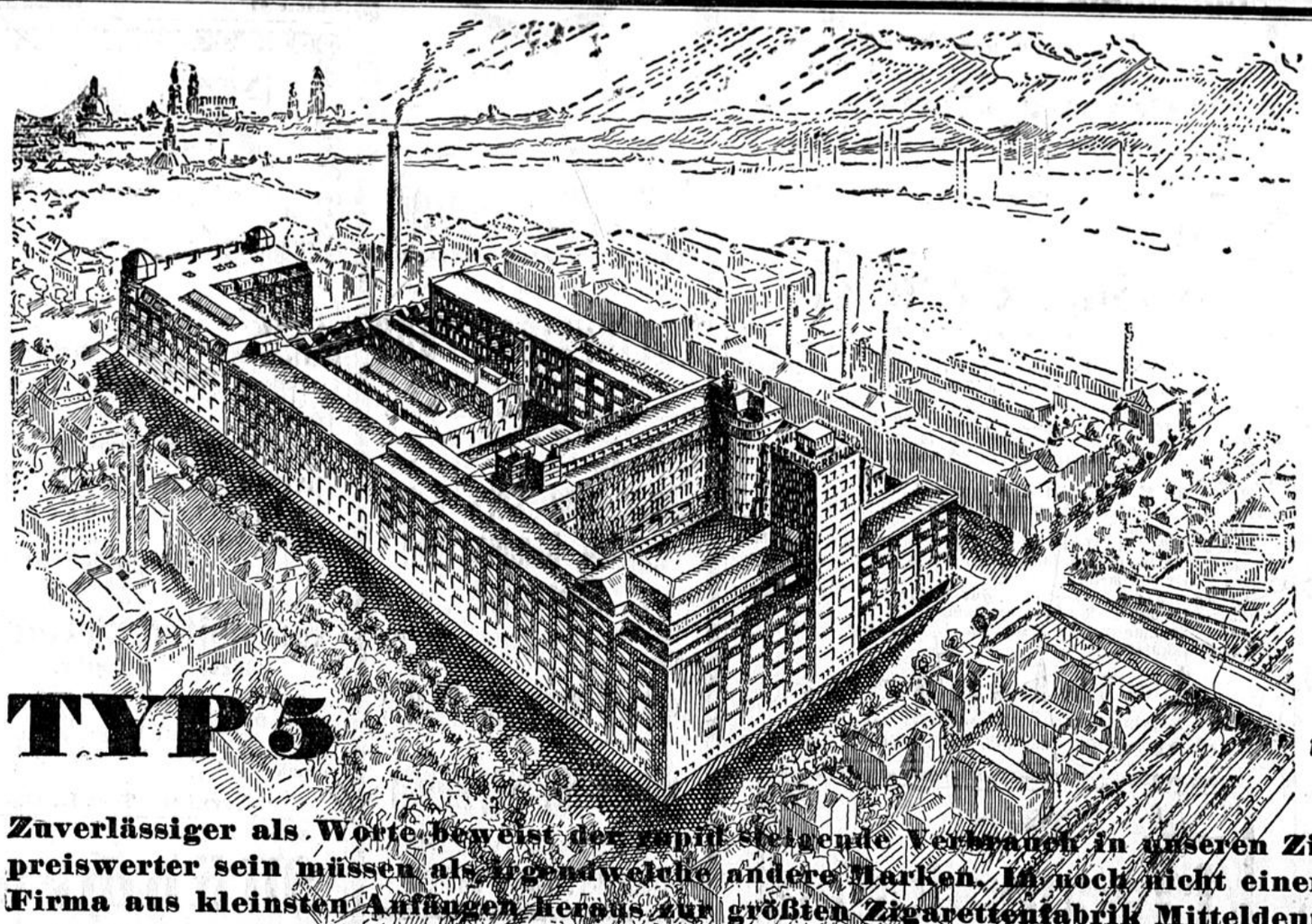
Der Bocholter Einzelhandel, besonders in der Textilbranche, ist im letzten Jahre eifrig bemüht, seine Geschäftslokale grundlegend zu modernisieren; u. so sehen wir eine ganze Reihe von Um- u. Erweiterungsbauten erstehen, die der Initiative des Inhabers wie auch den bei der Ausführung beteiligten Firmen das beste Zeugnis ausstellen.

Die letzte jetzt fertig gewordene Aenderung auf diesem Gebiete ist der Um- u. Erweiterungsbau der Firma S. B. Löwenstein an der Osterstraße. Das alte Geschäftslokal, das in keiner Weise mehr den heutigen Anforderungen entsprach, ist vollständig umgebaut und durch Hinzunahme eines Teiles des Nachbargebäudes um mehr als das doppelte vergrößert worden. So sind fünf geräumige Schaufenster und zwei große Portale entstanden, und die Verkaufsräume präsentieren sich in überaus praktisch und modern durchgeführter Anordnung. Bis auf die von der Firma Peter Bachmann, Barmen, gelieferte Innen-Einrichtung sind sämtliche Arbeiten von Bocholter Firmen ausgeführt worden und zwar in einer verhältnismäßig kurzen Zeit, ein Umstand, der besonders ins Gewicht fällt. Die Bauarbeiten wurden ausgeführt von der Firma Sütfels u. Cie. Die gesamte Leitung hatte Herr Architekt Karl Tangerding, der besonders in der geschmackvollen Ausgestaltung des Innern wieder ein schönes Werk geschaffen hat. Der Terrazzoboden wurde von der Firma Monasso angelegt. Für die Maler- und Glaserarbeiten zeichnen verantwortlich die Firmen Ludwig Meyermann und Johann Tekampe. Die Schreiner- und Tischlerarbeiten wurden ausgeführt von der Firma Büning und Böing, die gesamten elektrischen Anlagen von der Firma Gebr. Becher, die Heizungsanlagen von der Firma Cl. Niemann, die Stuckarbeiten von der Firma Mast, die Lieferung der Buchstaben S. B. an der Fassade und Bemalung der Schaufenster übernahm die Firma Marx.

Mit der Vergrößerung der Räume erfolgte auch eine Modernisierung des ganzen Geschäftsbetriebs, der jetzt eine erhebliche Ausdehnung und Spezialisierung erfahren hat. Auch die Läger konnten bedeutend erweitert werden. Neu eingestelltes besonders geschultes Personal ermöglicht eine zweckmäßigere Beratung und Bedienung der Kundschaft. Einen vorzüglichen Eindruck macht die moderne Beleuchtung, besonders der Schaufenster und die gesamte Außenlichtreklame, die dem ganzen Geschäftshaus eine großstädtische Note gibt.

Gestern mittag um 12 Uhr fand im Anschluß an eine Besichtigung eine kurze Eröffnungsfeier statt, bei der Herr Paul Löwenstein in Vertretung des erkrankten Chefs Herrn Berthold Löwenstein, die Vertreter der Presse u. die an dem Umbau beteiligten Handwerker begrüßen konnte. Er wies darauf hin, daß der Textileinzelhandel durch gesunden Wettbewerb preisverbilligend wirke. Im Interesse ihrer Kundschaft habe die Firma, die jetzt 60 Angestellte beschäftige, sich zu dem großzügigen Um- und Erweiterungsbau entschlossen, durch den ihre Leistungsfähigkeit in hohem Maße gewachsen sei. Er dankte besonders Herrn Architekten Tangerding und dem Bocholter Handwerk für das schöne Werk, das sie geschaffen. Herr Architekt Tangerding beglückwünschte die Firma zu ihrem modern u. vornehm eingerichteten Geschäftshaus u. Herr Ludwig Meyermann übermittelte ihr den Dank der beteiligten Handwerker. Vor allem sprach er Herrn Architekten Tangerding seinen Dank aus für die vorzügliche Anleitung und Beratung bei Ausführung aller Arbeiten. Die Feier schloß mit einem kleinen von der Firma gebotenen Imbiß.

Um 3 Uhr erfolgte dann die offizielle Eröffnung der neuen Räume für die Kundschaft, die überrascht sein dürfte über die schöne Leistung, die hier in verhältnismäßig kurzer Zeit vollbracht worden ist.

**So stieg der Verbrauch von Greiling-Zigaretten**
**auf Grund der offiziellen Statistik in den Steuerjahren 1922—1928**




Das Steuerjahr läuft vom 1. April bis 31. März

**TYP 5**

**Zuverlässiger als Worte beweist der stetig steigende Verbrauch in unseren Zigaretten, daß sie besser und preiswerter sein müssen als irgendwelche andere Marken. In noch nicht einem Jahrzehnt hat sich unsere Firma aus kleinsten Anfängen heraus zur größten Zigarettenfabrik Mitteldeutschlands mit mehr als 4000 Arbeitern und Angestellten entwickelt.**

**In diesem Tempo vermag keine Zigarettenfabrik der Welt mit uns Schritt zu halten. Als jüngstes der jüngeren Großunternehmen sind wir frei von altem Ballast und können uns deshalb sämtliche technischen und organisatorischen Neuerungen sofort dienstbar machen. Es gibt keinen besser eingerichteten Betrieb als den unseren.**

**GREILING**

Ihre VERMÄHLUNG geben bekannt

**Bernhard Wolbring**

**Maria Wolbring**

geb. Wedding.

Rhede, den 28. November 1928. 9605 e

---

Der liebe Gott nahm Sonntag nacht unser allerliebstes Söhnchen

**Josef**

nach kurzer Krankheit im zarten Alter von beinahe zwei Monaten zu sich in den Himmel. [fm. 6334

In tiefer Trauer:

**Josef Hund und Frau.**

Bocholt, den 28. November 1928.

Die Beerdigung findet statt am Donnerstag morgen 8 Uhr vom Sterbehause, Dingdener Straße 103, aus, wozu freundl. eingeladen wird.

---

**Rostflecke** in der Wäsche, ein sicheres Mittel dagegen erhalten Sie in der Drogerie **Gebr. Steiner,** Markt 8

---

**Tafelporzellan**
**Tafelbestecke**
Solide Preise auch in 12 Monatsraten
liefert: O. König, Essen, Schließf. 1052
Verlangen Sie Muster!

---

**Leibbinden**
in verschiedenen Ausführungen und Preislagen.
Drogerie Bruns
Nordstraße 22.

---

Suche täglich noch 100—200 Liter

**Vollmilch**

Offerten erbeten unter Nr. 9615 an die Geschäftsstelle ds. Bl.

---

Gebrauchte [fm

**Rippenrohre**

zu kaufen gesucht. Angebote mit Preis unter Nr. 9608 an die Geschäftsstelle d. Bl. erbeten.

---

Einige 1000 Pfund

**Stroh und Heu**

zu kaufen gesucht. Näheres in der Geschäftsstelle ds. Bl.

---

Von drei mittelschweren [fm. 6337

**Pferden**

ist ein 4jähriges zu verkaufen od. gegen zwei güste Rinder zu vertauschen.

Näheres in der Geschäftsstelle ds. Bl.

---

Schöne große

**I. Etagen-Wohnung**

mit einer Mansarde und Zentralheizung, per bald zu vermieten. [fm. 9609

Näheres in der Geschäftsstelle ds. Bl.

---

Freundlich möbl.

**Zimmer**

an 2 Herren oder Damen zu vermieten. 6338 e

Näheres in der Geschäftsstelle ds. Bl.

---

**Eisen- Metall- u. Holz-Betten,**

Stahlmatratzen, Kinderbetten, Polster, Chaiselongues, Schlafz. günstig am Private, Katalog 2600 frei.

**Eisenmöbelfabrik Suhl (Thür.)**

---

Kräftiges [fm. 6336

**Mädchen**

welches 3½ Jahre auf einer Stelle tätig war und gut angelernt ist, sucht passende Stellung.

Näheres in der Geschäftsstelle ds. Bl.

---

Besseres [fm. 6335

**Mädchen**

welches bereits mehrere Jahre einen Haushalt selbständig führte und mit allen Arbeiten durchaus vertraut ist, sucht passende Stelle.

Näheres in der Geschäftsstelle ds. Bl.

---

1903 1928

**Zur silbernen Hochzeit**

unserer lieben Eltern, der Eheleute

**Hermann Kernebeck und Frau Maria** geb. **Gielinck**

**die herzlichsten Glück- und Segenswünsche!** 6333t

Es sind heut fünfundzwanzig Jahr vollendet
Seit Ihr geknüpfet habt der Liebe Band;
Der Herr der Welten hat Euch Glück gespendet,
Da dieser Tag Euch noch zusammenfand;
Denn selt'ner schon ist diese Jubelfeier
Den staubgebor'nen Menschen zugedacht,
Das Schicksal raubt so oft, was uns so teuer,
Was uns auf Erden glücklich hat gemacht.

Wir wollen laut des Herren Gnade preisen,
Die er so reichlich, Teure, Euch verlieh'n,
Er mög' Euch diese lange noch erweisen
Und seine Vaterhand nicht von Euch zieh'n,
Dann wallet Ihr in reinem Seelenfrieden
Getrosten Mutes bis zum fernen Ziel,
Und erntet sicher reichlich noch hienieden
Für Euer Gutestun des Lohnes viel.

Bocholt, den 28. November 1928.

**Gewidmet von den dankbaren Kindern.**

---

Durch Beschluß vom 28. Oktober 1928 ist der Schreiner Aloys Potthoff zu Bocholt, wegen Trunksucht entmündigt.

Bocholt, den 20. November 1928.

[fm. 9583) **Preuß. Amtsgericht.**

---

Die Ehefrau des Postschaffners Wilhelm Thesing, Elisabeth geb. Bäter zu Bocholt, Prinzenstraße 5, vertreten durch Rechtsanwalt Sarrazin zu Bocholt, hat das Aufgebot zum Zwecke der Ausschließung des Gläubigers der auf ihrem Grundbesitz im Grundbuche von Bocholt, Bd. 71 Bl. 7 in Abt. III Nr. 2 für den minderj. Heinrich Anton Reygers eingetragene Abfindungsforderung von 197,30 Mark beantragt. Der Gläubiger oder dessen Rechtsnachfolger werden aufgefordert, spätestens in dem auf den [fm. 9618

**12. Februar 1929, 10,30 Uhr,**

vor dem unterzeichneten Gericht anberaumten Aufgebotstermine ihre Rechte anzumelden, widrigenfalls ihre Ausschließung mit ihren Rechten erfolgen wird.

Bocholt, den 18. November 1928.

**Preuß. Amtsgericht.**

---

**LIEDERN-WERTH.**

**Bekanntmachung.**

Am 1. Dezember findet eine Viehzählung statt, die sich auf Pferde (ohne Militärpferde), Maultiere, Maulesel u. Esel, Rindvieh, Schafe, Schweine, Ziegen, Kaninchen, Federvieh und Bienenstöcke erstreckt.

Aus besonderen zucht- und viehwirtschaftlichen Gründen ist bei den Pferden, Kälbern, Schafen, Schweinen und Hühnern eine nähere Gliederung in bezug auf das Alter und Geschlecht vorgesehen.

Die Ergebnisse der Zählung dienen lediglich statistischen und volkswirtschaftlichen Zwecken. Steuerliche Gründe kommen nicht in Frage.

Der Viehbestand wird durch die Zähler von Haus zu Haus aufgenommen und unmittelbar in die Zählbezirksliste eingetragen. Es wird erwartet, daß die Zähler überall bei den Haushaltungsvorständen Entgegenkommen u. Unterstützung finden.

Wer vorsätzlich eine Anzeige, zu der er auf der vorgenannten Bekanntmachung aufgefordert wird, nicht erstattet oder wissentlich unrichtige Angaben macht, wird nach § 4 der Bekanntmachung vom 30. Januar 1917 mit Gefängnis bis zu 6 Monaten oder mit Geldstrafe bis zu 10 000,— Reichsmark bestraft; auch kann Vieh, dessen Vorhandensein verschwiegen worden ist, im Urteil für „dem Staate verfallen" erklärt werden. [fm. 9610

Bocholt, den 26. November 1928.

**Der Bürgermeister des Amtes Liedern-Werth:**
Blume.

---

Kauft

**Seife Seife Seife**

aus der Drogerie

**Gebr. Steiner**

Markt 8.

---



**Lilliom Früchte-Konserven**

| | | |
|---|---|---|
| **Pflaumen mit Stein** | ½ | **Dose 70 ₰** |
| **Apfelmus** | ½ | „ **60 ₰** |
| **Stachelbeeren** | ½ | „ **1.10 ℳ** |
| **Erdbeeren** | ½ | „ **1.80 ℳ** |
| **Birnen** | ½ | „ **1.00 ℳ** |
| **Pfirsiche** | ½ | „ **1.75 ℳ** |

Außerdem empfehlen wir:

| | | |
|---|---|---|
| **Gemüse-Erbsen** | ½ | **Dose 65 ₰** |
| **Junge Erbsen** | ½ | „ **78 ₰** |
| **Junge Schnittbohnen** | ½ | „ **60 ₰** |
| **Junge Brechbohnen** | ½ | „ **60 ₰** |

**HILL** 9611k

**Bocholt, bekannte Verkaufsstellen.**

---

**Winter-Angebot!**

**Damenmäntel, Kleider in hübscher, eleganter Ausführung und allen Größen.**
**Herrenmäntel mit und ohne Rundgurt in schönen englischen Stoffen.**
**Schwarze Mäntel in Eskimo, Marengo.**
**Moderne Anzüge.**
**Kinderkonfektion sowie Strickwaren aller Art.**

Qualität und Auswahl sind enorm in jedem Preis und jedes Form!

Auch gestattet es mein vorzügliches Teilzahlungssystem, schon jetzt Ihre Einkäufe für Weihnachten zu machen. 9572k

**D. Hirsch, Ravardistr. 40.**

---

**Sämtliche Radio-Anlagen**

in allem Preislagen und Ausführungen, vor allen auch die jetzt so beliebten

**Netzanschlußgeräte**

liefert und montiert **Franz Pattberg,** Münsterstr. 85.

Teilzahlungen bis zu 10 Monatsraten.

---

**Ihr Bruch**

wird immer größer, wenn Sie ein schlechtsitzendes und lästiges Bruchband tragen. Durch solche Bänder verschlimmert sich das Leiden und kann zur Todesursache werden. (Es entsteht Brucheinklemmung, die operiert werden muß und den Tod zur Folge haben kann.) Fragen Sie Ihren Arzt. Hat dieser eine Bandage verordnet, dann muß es in Ihrem Interesse liegen, sich meine äußerst bequeme, unverwüstliche Spezial-Bandage anfertigen zu lassen. Durch Tag- und Nacht-Tragen meiner Bandagen haben sich nachweislich Bruchleidende selbst geheilt.

Werkmeister A. B. schreibt u. a. „mein schwerer Leistenbruch ist geheilt. Ich bin wieder in meinem 66sten Lebensjahre ein ganzer und glücklicher Mensch."

Landwirt Fr. St. schreibt u. a.: „Ich sehe mich genötigt, Ihnen nach zwei Jahren meinen innigen Dank auszusprechen . . . wurde ich ganz befreit von meinem Leiden."

Bandagen von Mk. 15.— an. Für Bruch- und Vorfalleidende kostenlos zu sprechen in Bocholt am Samstag, 1. Dez., von 1—4 Uhr im **Hotel Logemann,** in Borken 1. Dez., von 8—11½ Uhr im **Bahnhofshotel.** 9603t

**Leibbinden**

nach Maß in garantiert unübertroffener Ausführung.

**K. Ruffing,** Spezial-Bandagist, Köln, Kaiser Wilhelmring 26

---

**Die Meggendorfer-Blätter**

**sind das schönste farbige Witzblatt für die Familie**

„Immer mit der Zeit schreitend und für die Zeit."
„Eine Quelle herzerquickenden Frohsinns."

**Wöchentlich eine reichhaltige Nummer.**

Das Abonnement kann jederzeit begonnen werden. Ueber die Bezugspreise unterrichtet der Buchhändler, das Postamt oder unmittelbar der

**Verlag der Meggendorfer-Blätter**
J. F. Schreiber, München, Residenzstraße 10.

---

**Damit jeder sie sehe und jeder sie lobe**
**Schicken umsonst wir Hefte zur Probe!**

**Der Deutsche Rundfunk**

Die größte Funkzeitschrift! — bringt wöchentlich alle ausführlichen Programme der in- und ausländischen Sender

Heft 50 Pf., Monatsbezug RM 2.- / Man bestellt beim Postamt od. einer Buchhandlung / Probeheft umsonst vom Verlag Berlin N 24.

---

Färberei und chem. Reinigungsanstalt

**Emil Thomas Nachf.**

**Duisburg.**

**Größte u. leistungsfähigste Fabrik dieser Branche am Niederrhein**

Fabrik-Tel. Dbg. Süd 574, 575, 576, 5498.

**Laden in Bocholt: Osterstr. 22, Tel. Nr. 3235.**

Spezialabteilungen:

**Teppich-Färbung,** Reinigung, -Entstaubung, -Entmottung
**Kunstplissee-Brennerei.**
**Hohlsaum-,** Knopfloch-, Monogramm-Anfertigung.
**Gardinen-Wäscherei,** -Spannerei, -Stopferei nach „Plauener Art".
**Kunststopferei,** Dekatur- und Imprägnieranstalt.
**Lederlärberei!** Lederjacken, -Hüte u. Stücke werden auf- und umgefärbt.
**Bettfedernreinigung ✣ Indanthren-Färberei.**
**Trauersachen sofort!**

**Geschäftsgrundsatz:** Unübertroffene Qualitätsarbeit! Schnelle Bedienung! Mäßige Preise!

---

**Wanderverein Bocholt e. V.**
**gegr. 1913.**

Mittwoch, den 28. November, abends 7,30 Uhr

**Versammlung.**

Sämtliche Instrumente mitbringen.

**Der Vorstand.**

---

Kath. Arbeiter-Verein

**Blomenkamp**

RHEDE.

Näheres siehe Plakate. 9606k

---

**Lagerverlegung**

Wir haben unser Lager nach

**Kurfürstenstraße**

(früher Eisengießerei Klaas)

**direkt am Saalbau „Zum gr. Kurfürsten"**

verlegt. ✣ Wir haben dort eine große **Sonder-Ausstellung** in Original-

**„Juno"- und „Cora"-Oefen, Herden, Kaminen und Gasherden**

geschaffen, deren Besuch wir empfehlen.

**Verkauf auch an Private**

**Aloys Hungerkamp**

Inh. Aloys und Heinrich Hungerkamp

**Eisenwaren-Großhandlung.**

NB. Unser **Groß-Einkauf** gestattet uns **billigste Preise.**

---

**Lebertran- Emulsion**

**Hervorragendes Nähr- u. Kräftigungsmittel, schmackhaft u. leicht verdaulich. Wir führen nur erste Weltmarken, daher besten Erfolg.**

**Stern-Drogerie**
**A. Steiner & Grote**
nur Nordstraße 9.

---

**Felle**

**Iltisse** 9412k
**Marder**
**Füchse**
**Wiesel** (weiß)

kaufe stets zu höchsten Tagespreisen an. 9412

**Louis Vallée**
am Markt.

---

**Schwache Nerven**

sind die Ursachen der meisten Krankheiten, Blutarmut, Herzklopfen, nervöse Kopfschmerzen, Schlaflosigkeit, Schwächezustände aller Art, Unlust zur Arbeit, Zittern, Appetitlosigkeit, nervöse Magenbeschwerden sollen nur durch

**Doppelherz**

dem von der Wissenschaft anerkannt. Nervenkräftigungsmittel, behandelt werden. Allein echt mit der Herzschwester.



Originalflasche Mk. 4.— und 2.20. Echt zu haben durch:

**Drogerie Bruns**
Nordstraße 22.

---

Von drei jungen

**Ponys**

5- u. 6jährig, zwei umständehalber sofort billig zu verkaufen.

Willi Wilde, Isselburg.

---

Frische

**Seemuscheln**

eingetroffen.

**Carl Blumberg,**
Nordstraße.

---

**Ur-Buchholz.**

Der wundervolle Weinbrand, den besten französischen Fabrikaten ebenbürtig.

Alleinverkauf für Bocholt. Wiederverkäufer erhalten Rabatt.

**Jamaika-Rum und Arrak-Verschnitt** äußerst billig.

**Theodor Wiethold**

Spezialhaus für Spirituosen.

Schanze 43 Telefon 2644.

---




— beste Mischung — empfiehlt die DROGERIE GEBRÜDER STEINER, nur Markt 8.

---



**Achtung!**



**Achtung!**

Verkaufe **Freitag morgen von 8 Uhr an** auf dem Hofe der Nösterei Imping, Nobelstraße,

**zirka 60 Stück prima junge Schweine**

**in allen Größen**

zu billigen Preisen.

**Heinrich Artz**
Spellen.

---

**Grundstück-Verkauf.**

**Rhede — Altrhede.**

Aus dem Grundbesitz der Erben der Ww. Franz Hams und J. G. Hams zu Rhede, in Rhede und Altrhede belegen, sind größere und kleinere Parzellen von mir unterhändig zu kaufen. 9517 e

**Bernhard Tepasse, Rhede.**

---

Sauberes fleißiges [fm.

**Mädchen**

**als Anlegerin und Hilfsarbeiterin**

gesucht.

**J. u. A. Temming,** Buchdruckerei.

---



**Großartig**

*wie die Hühneraugen verschwinden durch*

**„Lebewohl"**

**Hühneraugen-Lebewohl u. Lebewohl-Ballenscheiben** Blechdose (8 Pflaster) 75 Pf., **Lebewohl-Fußbad** gegen empfindliche Füße u. Fußschweiß, Schachtel (2 Bäder) 50 Pf., erhältlich in Apotheken und Drogerien. Sicher zu haben: **Drog Bruns, Nordstr. 22, Stern-Drogerie A. Steiner & Grote, Drogerie zum weissen Kreuz Gebr. Steiner, Med.-Drog. H. Uhlenkotte, in Rhede: Markt-Drog. Markt 2.**

---

**Am**

**Ueberall Ue im Kr**

**Wann kommt die**

Wir berichteten ber wasser der Aa und von unterhalb des Bocholte treten, wenn längeres mehr Wasser zuführt im Kreise Borken zu b Ueberschwemmungen, be wir auf die Notwendi regulierung hin. Aber guten Willen und bei Stellen, Regierungs- wärtig eine Besichtigun machen würden und mit hauptsächlich geschädigte man würde bald einse Problem handelt, das bedarf.

**Für große Teile der ist die Aaregulierung Ertragsfähigkeit und möglichkeiten**

Man sollte daher unternehmen und hier möglichst bald zur Durch

*

m. **Altrhede,** 27. No Die Aa ist seit Samsta liche Wiesen und Weide grundstücke stehen tief u durch die im vergangene derung an dem Krechting flusses oberhalb Krechting würde, hat sich nicht erfü

**die jetzige Hochwasserfl des Stauwerks der seit**

sie ist hier gleich mit de 1926. Wenn auch der zu einer Sommerflut, so schwere Nachteile mit sich bleibt das Wasser Woche tief gelegenen Grundstück zurück gebliebene Wasser sich schon hochgelegenen Grundstücke können selb nicht fruchtbar sein! sieht der Bewirtschafter Grundstücke, hat ihm doch schädigung der Ufer und großen Schaden und schn

r. **Rhedebrügge,** 27. **größer als 1926.** Infol sind die Aa und alle Bä und haben die tiefer ge und breit überschwemmt.

**Die Ueberschwemmun als d**

Der traurige Zustand der als Folge von ein paar zeugend die Notwendigkei des Flußlaufes. Das i großen Schädigungen de zubeugen.

r. **Borken,** 27. Nove **Aa.** Seit Samstag fi Mengen Regen nieder meteorologische Beobachtu 25,2 mm. (die Niedersch am folgenden Tage gem gehenden 24 Stunden),

---

**Aus Kun**

**Chor-Konzert am Sonntag,**

**Zur**

Zwei Chorwerke brin Konzert am Sonntag, den im Schützenhofsaal zur „Pilgerfahrt" und Mendel besseren Verständnis folgt Werke. — Dem zuerst ge tung von Moritz Horn rührenden Geschichte erzäh welt menschliche Gestalt dieser Welt durchkostet. D licher Mondesnacht tanzen ihren Reigen. Eine zart ihren Tanz; sie kommt Elfenfürstin beklagt, daß Sie bittet, in eine Jungfr sie den Mädchen gleich Rose am Herzen tragend, wanderung an, erreicht b bittet um Obdach. Aber war ihr erster Schmerz. hof. Der Totengräber Töchterlein das Grab zu sich, und sie wird nun Zeu an gebrochenem Herzen st wird. Ergriffen und ers jedoch der Totengräber ge dach und Nachtruhe. Im Stimmen der Elfen, die suchen. Am Morgen begle Müllersleuten, die sie a Tochter auf ein Haar gl von sorgenden Eltern gek chen ist sie beliebt und ma verstohlen und bewundernd gesteht ihr seine Liebe, wi geliebt. Sie wird Braut johnes. Hochzeit wird ge das Mutterglück gekostet h Engel geleiten sie von dies tung hat Schumann in ei Lieblichkeit ungeheuer volk leitende Frühlingschor der mehr aber die Chöre de Violinfiguren umspielt. E

**Szene mit dem Totengrä**

Felle
isse 9412k
rder
dhse
esel (weiß)
fe stets zu höchsten
eispreisen an. 9412
ouis Vallée
am Markt.

Schwache Nerven
ad die Grundursachen
r meisten Krankhei-
n, Blutarmut, Herz-
opfen, nervöse Kopf-
hmerzen, Schlaflosig-
eit, Schwächezustand,
er Art, Unlust zur
rbeit, Zittern, Appe-
tlosigkeit, nervöse
Magenbeschwerden
sollen nur durch
Doppelherz
m von der Wissen-
haft anerkannt. Ner-
enkräftigungsmittel,
behandelt werden.
Allein echt mit der
Herzschwester.

Originalflasche
k. 4.— und 2.20.
ht zu haben durch:
Drogerie Bruns
Nordstraße 22.
Von drei jungen
onys
u. 6jährig, zwei
mständehalber sofort
illig zu verkaufen.
li Wilde, Isselburg.
dheln
en.
berg,
holz.
Weinbrand,
hen Fabrikaten
g.
Bocholt.
alten Rabatt.
rrak-Verschnitt
lig.
iethold
pirituosen.
Telefon 2644.
utter

— empfiehlt die
ER STEINER,
8.

Achtung!
rgen von 8 Uhr
ßterei Imping,
Stück
Schweine
rößen
rich Artz
Spellen.
Verkauf.
rhede.
er Erben der Ww.
Hams zu Rhede,
egen, sind größere
mir unterhändig
9517 e
epasse, Rhede.
[sm,
chen
hilfsarbeiterin
Buchdruckerei.
roßartig
ie Hühneraugen
hwinden durch
bewohl"
Lebewohl-Ballen-
ter) 75 Pf., Lebe-
dliche Füße u. Fuß-
) 50 Pf., erhältlich
. Sicher zu haben:
Stern-Drogerie
erie zum weißen
d.-Drog. H. Uhlen-
Drog. Markt 2.

**Am kommenden Sonntag sind die Geschäfte geöffnet**

**Das erfordert: Vorher inserieren!**

## Ueberall Ueberschwemmungen im Kreise Borken.

### Wann kommt die notwendige Aaregulierung.

Wir berichteten bereits gestern von dem neuen Hochwasser der Aa und von Ueberschwemmungen oberhalb und unterhalb des Bocholter Stadtgebietes, die immer eintreten, wenn längeres Regenwetter dem kleinen Flüßchen mehr Wasser zuführt als es in seinem jetzigen Zustand im Kreise Borken zu bewältigen vermag. Bei all diesen Ueberschwemmungen, besonders vor zwei Jahren, wiesen wir auf die Notwendigkeit einer durchgreifenden Aaregulierung hin. Aber es bleibt anscheinend bis jetzt beim guten Willen und bei Plänen. Wenn die zuständigen Stellen, Regierungs- und Parlamentsvertreter, gegenwärtig eine Besichtigungsfahrt durch den Kreis Borken machen würden und mit den durch die Ueberschwemmungen hauptsächlich geschädigten Landwirten sprechen würden, man würde bald einsehen, daß es sich hier um ein Problem handelt, das unbedingt einer raschen Lösung bedarf.

**Für große Teile der Landwirtschaft des Kreises Borken ist die Aaregulierung von höchster Bedeutung für ihre Ertragsfähigkeit und somit für ihre Produktionsmöglichkeiten und ihre Steuerkraft.**

Man sollte daher endlich die erforderlichen Schritte unternehmen und hier ein großes Notstandsprogramm möglichst bald zur Durchführung bringen.

* * *

m. **Altrhede**, 27. Nov. **Die Schäden des Hochwassers.** Die Aa ist seit Samstag über ihre Ufer getreten, sämtliche Wiesen und Weiden sowie niedrig gelegenen Ackergrundstücke stehen tief unter Wasser. Die Hoffnung, daß durch die im vergangenen Sommer vorgenommene Aenderung an dem Krechtinger Stauwerk das Wasser des Aaflusses oberhalb Krechting nicht mehr über die Ufer treten würde, hat sich nicht erfüllt; denn

**die jetzige Hochwasserflut ist in dem Gebiete oberhalb des Stauwerks der Mühle Krechting die höchste seit zwei Jahren,**

sie ist hier gleich mit dem Wasserstand am 31. Dezember 1926. Wenn auch der Schaden nicht im Vergleich steht zu einer Sommerflut, so bringen doch auch Winterfluten schwere Nachteile mit sich, denn auf manchen Grundstücken bleibt das Wasser Wochen, ja Monate lang stehen, da die tief gelegenen Grundstücke oberhalb des Stauwerkes das zurück gebliebene Wasser nicht so leicht an den an und für sich schon hochgelegenen Aafluß abgeben können. Solche Grundstücke können selbst bei einem günstigen Sommer nicht fruchtbar sein! Wenn das Wasser wieder fällt, sieht der Bewirtschafter mit banger Sorge auf seine Grundstücke, hat ihm doch schon so manche Flut, durch Beschädigung der Ufer und durch Auswerfen von Flußsand großen Schaden und schwere Arbeit gebracht!

r. **Rhedebrügge**, 27. Novbr. **Die Ueberschwemmung größer als 1926.** Infolge der anhaltenden Regengüsse sind die Aa und alle Bäche hier über die Ufer getreten und haben die tiefer gelegenen Weiden und Aecker weit und breit überschwemmt.

**Die Ueberschwemmung ist hier bedeutend größer als die von 1926.**

Der traurige Zustand der großen Wasserflächen an der Aa als Folge von ein paar Regentagen beweist wieder überzeugend die Notwendigkeit einer umfassenden Regulierung des Flußlaufes. Das ist die einzige Möglichkeit, den großen Schädigungen der Acker- und Weidegründe vorzubeugen.

r. **Borken**, 27. November. **Ueberschwemmung an der Aa.** Seit Samstag sind hier geradezu ungeheure Mengen Regen niedergegangen. So verzeichnete die meteorologische Bobachtungsstelle hier am Samstag 25,2 mm. (die Niederschlagshöhen werden immer erst am folgenden Tage gemessen, gelten also für die vorhergehenden 24 Stunden), am Sonntag 20 mm. und am Montag 21,3. Die Aa hat weite Flächen überflutet, die Stötte, Partien an der Badeanstalt und die Aawiesen gleichen Landseen, und tiefergelegene Keller stehen unter Wasser. Teilweise geht die Strömung über die Wege hinweg, und einzelne Kinder der südlichen Feldmark vermochten nicht, die Schule zu erreichen.

## Aus Nah und Fern.

r. **Anholt**, 28. Nov. **70. Stiftungsfest und Cäcilienfeier des Männer-Gesang-Vereins (Kirchenchor) Anholt.** Der Männer-Gesang-Verein (Kirchenchor) Anholt, der im Jahre 1858 gegründet wurde, konnte am Montag das Fest seines 70jährigen Bestehens begehen. Gleichzeitig feierte man das Fest der Schutzpatronin des Vereins, der hl. Cäcilia. Der Tag begann mit einem feierlichen Hochamt in der Pfarrkirche, an dem die Mitglieder sich vollzählig beteiligten. Mittags fand sich die Sängerschar mit den inaktiven Mitgliedern und den Vertretern der Behörden im Vereinslokale Schütt zu einem Festessen zusammen, das einen schönen Verlauf nahm. Abends um 7 Uhr begann dann im Saale des Herrn Vennemann der große Festakt, zu dem die Mitglieder mit ihren Angehörigen, die hochw. Geistlichkeit und viele Gäste erschienen waren. Auch das fürstliche Haus war durch Ihre K. u. K. Hoheit Frau Erbprinzessin zu Salm-Salm vertreten und bekundete damit sein Interesse für die hohen Ziele des




Vereins. Der Vorsitzende, Herr Merten, der im Jahre des 70jährigen Bestehens seines Vereins selbst auf eine 20jährige Tätigkeit als Präsident zurückblicken kann, eröffnete die Feier und hieß alle Anwesenden herzlich willkommen, besonders die hochw. Geistlichkeit und Ihre K. u. K. Hoheit. Er betonte, daß der Verein ebenso wie in den bisherigen 70 Jahren weiter wirken werde bei der Verschönerung des Gottesdienstes und der Pflege der edlen Sangeskunst und schloß mit dem Wunsche, daß alle Erschienenen einige schöne Stunden im Kreise des Männer-Gesang-Vereins verleben möchten. Der Chor bot dann eine Reihe von Männerchorliedern und gemischten Chören, die unter der vorzüglichen Leitung des Dirigenten Herrn Organisten Dammann eine überaus schöne Wiedergabe und viel Beifall fanden. Für den instrumentalen Teil sorgte in bewährter Weise die Kapelle Langheinrich aus Bocholt. Auch auf der Bühne zeigten die Mitglieder des Jubelvereins ihr Können und erfreuten ihre Gäste durch eine Reihe schöner und wirkungsvoller Theater-Aufführungen. Herr Pfarrer Rampelmann fand im Laufe des Abends anerkennende Worte für die bisherigen Leistungen des Vereins, der durch seine Mitwirkung beim Gottesdienst ein schönes Werk verrichte. Dank der guten Leitung und dem Eifer der Mitglieder habe der Chor eine hohe Stufe des Könnens erreicht, der auch für die Zukunft eine gute Weiterentwicklung verbürge. Als Vertreter des Herrn Bürgermeisters Schulte, der leider nicht erscheinen konnte und im Namen der inaktiven Mitglieder sprach Herr Dr. Zelsner den herzlichsten Dank für die Einladung zur Feier aus und verband damit die besten Wünsche für die weitere Arbeit des Chors. Ein Tanzkränzchen hielt die Mitglieder und Gäste dann noch einige Stunden beisammen, wobei noch manche Erinnerungen aus der Vergangenheit des Vereins ausgetauscht wurden. Die Feier nahm in allen Teilen einen schönen und harmonischen Verlauf. Wir wünschen dem Kirchenchor schon jetzt viel Glück zu seinem 75. Stiftungsfest in 5 Jahren.

## Jugendpflegelehrgang des städt. Jugendamtes am 7. Dezember.

**„Buch und Bild".**

**Lehrgang.**

Am 7. Dezember d. Js. tritt das Städt. Jugendamt mit einem Lehrgang an die Oeffentlichkeit, der sich mit der Bekämpfung von Schund und Schmutz in Buch und Bild befassen will; er wendet sich an alle diejenigen, die in Schule und Vereinen zur Führung der Jugend berufen sind oder die sonst durch Berufs- und Wirkungskreis für die sittliche Entwicklung der Jugend mitverantwortlich sind. Wenn noch vor einigen Jahren ein ähnlicher Lehrgang veranstaltet wurde, der vielleicht noch manchen in Erinnerung steht, so veranlaßte doch die Dringlichkeit des Fragenkomplexes zu einer Wiederholung, Erweiterung und Vertiefung des Lehrganges, umsomehr als einerseits die Dinge nicht besser geworden sind, auf der andern Seite aber doch die Gesetzgebung neue Mittel und Wege zur Schundbekämpfung an die Hand gegeben hat, die aber nur dann wirksam sein können, wenn sie allgemein bekannt und gehandhabt werden.

Aus diesem Grunde wird sich der Lehrgang im einleitenden Teil in Anknüpfung an das bereits früher Gesagte und Gehörte noch einmal mit der Feststellung befassen, was denn eigentlich unter „Schund und Schmutz" in Literatur und Bild zu verstehen ist, wann die Erzeugnisse der Presse und des Kinos berechtigen, von den gesetzlich gebotenen Kampfmitteln Gebrauch zu machen. Der Hauptteil des Lehrganges ist darauf abgestellt, die Teilnehmer mit den gesetzlichen Bestimmungen vertraut zu machen, die jeden Einzelnen in den Stand setzen, an der Schund- und Schmutzbekämpfung in Buch, Zeitung und Bild wirksamen Anteil zu nehmen.

Ueber die Berechtigung und Zweckmäßigkeit des geplanten Lehrganges brauchen nicht viel Worte verloren zu werden. Wer Gelegenheit hat, die Darbietungen der Schund- und Schmutzpresse zu beobachten, von deren Umfang sich die wenigsten eine Vorstellung zu machen in der Lage sind, wer die Schaustellungen der Kinos namentlich auch in kleinen Orten fortlaufend verfolgt, obwohl das Kino auf der anderen Seite sich vielfach befleißigt, auch eine Stätte edlerer Freude zu werden und zur Vertiefung nach der künstlerischen Seite strebt, der wird sich der Notwendigkeit und der Pflicht bewußt, hier den Kampf aufzunehmen.

**Schundkampf-Organisation.**

Je breiter die Kampffront wird, desto besser ist es für die Sache selbst. Erfreulich ist darum auch die Tatsache, daß von katholischer Seite aus eine eigene Organisation ins Leben gerufen worden ist, die sich die Bekämpfung von Schund und Schmutz zur ausschließlichen Aufgabe gestellt hat, und deren von der Fuldaer Bischofskonferenz genehmigter Organisationsplan vor kurzem in den Zeitungen veröffentlicht wurde. Dieser Organisationsplan sieht einen zentralen Arbeitsausschuß, einen Diözesan- und einen lokalen Arbeitsausschuß vor. Die wichtigste Arbeit hat der lokale Ausschuß zu leisten, dem es obliegt, die Schund- und Schmutzschriften im Sinne des Gesetzes festzustellen, Zeitungskioske, Bahnhofsbuchhandlungen, Papiergeschäfte und Buchhandlungen zu überwachen, das inkriminierte Material an die Zentralstelle weiterzugeben und Beschlagnahmungen durch die Polizei auf Grund des § 184 St. G. B. und § 56 G. O. zu veranlassen. Vermutlich dürfte auch in Bocholt dieser Arbeitsausschuß alsbald seine Tätigkeit in Verbindung mit der örtlichen Schund-Kampfstelle des Jugendamtes aufnehmen.

**Ausstellung.**

Mit dem negativen Kampf gegen Schund und Schmutz ist es aber nicht getan; nicht minder wesentlich ist der positive Kampf, der darin besteht, durch Gründung und Ausgestaltung literarisch wertvoller Büchereien gute Lesegelegenheiten dem Schund- und Schmutzangebot entgegenzustellen und auf sonstige Weise dem guten Buch zur weiteren Verbreitung zu verhelfen. In diesem Sinne ist auch die Ausstellung zu bewerten, die in der Zeit vom 8. bis 13. Dezember d. Js. im alten Stadtverordneten-Sitzungssaale stattfinden wird, und die in ihren 3 Abteilungen „Jugendbuch", „Dichtung", „Belehrung" aus dem goldenen Ueberflusse der deutschen und der Weltliteratur schöpfend eine Auswahl von 200—300 Werken zur Schau stellen wird. Die Ausstellung trägt nicht den Charakter bloß einer Jugendbuchausstellung, sondern weist einen allgemeinen weiten Rahmen auf. Um den Besuchern einen schnelleren und tieferen Einblick in die aufgestellten Werke zu vermitteln, wird jedem ausgestellten Buch eine sogenannte Buchcharakteristik beigegeben, die über Inhalt, künstlerische Qualität und sonstige bemerkenswerte Eigenschaften des Buches unterrichten soll.

**Lesegemeinschaft.**

Ein weiteres praktisches Mittel zur literarischen Schundbekämpfung soll in der Einrichtung kleinerer Lesegemeinschaften ausgeprobt werden, die unter geeigneter Führung stehend, ein hervorragendes Instrument zur Schund- und Schmutzbekämpfung nicht nur, sondern auch zur Fortbildung des literarischen und künstlerischen Geschmackes sein können.

Ueber die geplanten Veranstaltungen werden an dieser Stelle demnächst noch weitere Einzelheiten bekannt gegeben werden.

s. **Dingden**, 28. Novbr. **Hohes Alter.** Am heutigen Tage kann die Witwe W. Heßling gen. Kourt ihren achtzigsten Geburtstag feiern. Als Mutter einer kinderreichen Familie und Großmutter vieler Enkelkinder befindet sie sich noch in voller körperlicher und geistiger Rüstigkeit, so daß ihr die Haus- und Landarbeiten noch verhältnismäßig flott von Hand gehen. Wir wünschen der Jubilarin, daß sie noch recht oft diesen Tag in der gleichen Gesundheit feiern möge.

s. **Dingden**, 27. November. **25 Jahre Feuerwehrführer.** Am Sonntagabend trat die freiwillige Feuerwehr zusammen, um ihren Oberbrandmeister Herrn Freeßmann zu seinem 25. Jahrestag als Führer der freiwilligen Feuerwehr Dingden zu beglückwünschen. Herr Brandmeister Hörnemann hielt eine kurze Ansprache, in der er darauf hinwies, wie sich Herr Freeßmann um die Wehr besonders verdient gemacht hat. Er drückte die Hoffnung aus, daß der Jubilar noch recht lange zum Wohle der Wehr an deren Spitze tätig sein möge. Dann überreichte er ihm im Namen der Wehr ein Ehrendiplom mit einem silbernen Ehrenbeil. Der kleine Feuerwehrmann „Hörnemann jun." trug einen schwungvollen Prolog vor. Der Jubilar dankte in herzlichen Worten für die ihm von der Wehr entgegengebrachten Aufmerksamkeiten. — Vom Kreis-Feuerwehrverband, von der Bocholter Wehr und einzelnen auswärtigen Wehrleuten waren Glückwunschtelegramme eingelaufen. — Wenn auch die Witterung eine Uebung nicht erlaubte, so hatte der Gefeierte doch Sorge dafür getragen, daß das Löschmaterial für die Wehrleute reichlich vorhanden war und diese noch mehrer Stunden in feuchtfröhlicher Stimmung zusammen blieben.

* **Osterwick**, 27. November. **Aufklärung der zahlreichen Einbrüche?** Am Donnerstagabend gegen 10 Uhr machte der hier stationierte Oberlandjäger Krause in einer nahe beim Dorfe gelegenen Feldscheune, einen guten Fang. Er konnte dort den schon mehrfach vorbestraften Reisenden Fr. W. aus Münster verhaften. Eine Menge Diebesgut, anscheinend aus Asbeck kam dabei zutage. Bei dem Festgenommenen wurden 2 Ledermappen mit Einbrecherwerkzeugen, 1 Lederkoffer, 2 gut gefüllte Portomonaies, 2 leere Geldbeutel, Strümpfe, neue Kinderschuhe, 2 Brieftaschen, 2 Zigarrentaschen, eine angebrochene Zigarrenkiste, Lebensmittel und ähnliches gefunden. Die Sachen stammen aus verschieden Diebstählen und sind z. Teil schon von den Eigentümern aus Asbeck als Eigentum wiedererkannt. Der Festgenommene leugnet noch und beschuldigt 2 andere Personen. Die Polizei verfolgt noch mehrere Spuren, die hoffentlich auch zur Aufklärung der übrigen in hiesiger Gegend verübten Einbrüche führen werden.

* **Emsdetten**, 27. November. **Tödlicher Unfall.** Einen tödlichen Unfall erlitt am Samstagmittag der Arbeiter B. in der Fabrik der Firma Gr. B. stürzte in den Keller hinein und zog sich dabei so schwere Verletzungen zu, daß man ihn ins Krankenhaus schaffte, wo er Samstagabend 10 Uhr verschied.

## Vom Niederrhein.

— **Brünen**, 27. November **Denkmalsweihe.** Am Toten Sonntag hat auch die Gemeinde Brünen ein Gefallenendenkmal mit einer schlichten Feier eingeweiht. es trägt die Namen von 75 Gefallenen.

— **Kevelaer**, 27. Novbr. **Ein vobildliches Krieger-Denkmal.** Unter Beteiligung der ganzen Bevölkerung wurde am Buß- und Bettag auf dem kath. Friedhof das Denkmal der Schutzmantelmadonna feierlichst enthüllt und eingeweiht. Das über 6 Meter hohe, steinerne Monument ist ein bedeutendes Werk moderner religiöser Plastik. Es stellt die Gottesmutter dar, die unter ihrem weiten, kegelförmig aufgebauten Mantel alle diejenigen Menschentypen birgt, die in den furchtbaren Jahren des Krieges und der Nachkriegszeit gelitten haben und die nun unter Marias Schutz und Schirm Trost und Hilfe suchen. Die stimmungsvolle Einweihungsfeier erhielt ihr besonderes Gepräge durch die persönliche Anwesenheit des Prälaten Kempkes. Der Architekt des Denkmal-Entwurfs, Regierungsbaumeister Wahl (Essen) übergab das von Bildhauer Henseler (Wiesbaden) geschaffene Werk in einer Ansprache der Gemeinde. Prälat Kempkes nahm dann die feierliche Weihe des Denkmals vor. Der Weihe vorauf ging ein feierliches Seelenamt.

## Aus Kunst und Leben.

### Chor-Konzert des Musik-Vereins am Sonntag, den 2. Dezember.

### Zur Einführung.

Zwei Chorwerke bringt der Musik-Verein in seinem Konzert am Sonntag, den 2. Dezember, nachmittags 5 Uhr im Schützenhoffaal zur Aufführung: Schumanns „Rose Pilgerfahrt" und Mendelsohns „Walpurgisnacht". Zum besseren Verständnis folgt eine kurze Erläuterung beider Werke. — Dem zuerst genannten Werke liegt eine Dichtung von Moritz Horn zugrunde, die in Form einer rührenden Geschichte erzählt, wie ein Mitglied der Geisterwelt menschliche Gestalt annimmt und Lust und Leid dieser Welt durchkostet. Johannis ist gekommen. In lieblicher Mondesnacht tanzen Elfen unter zauberischem Sang ihren Reigen. Eine zarte klagende Melodie unterbricht ihren Tanz; sie kommt von der Rose, die sich bei der Elfenfürstin beklagt, daß ihr nie ein Liebesfrühling blüht. Sie bittet, in eine Jungfrau verwandelt zu werden, damit sie den Mädchen gleich lieben kann. Als Röschen, eine Rose am Herzen tragend, tritt sie nun ihre Erdenwanderung an, erreicht bald des ersten Hauses Tür und bittet um Obdach. Aber barsch wird sie abgewiesen; es war ihr erster Schmerz. Bald gelangt sie zu einem Friedhof. Der Totengräber ist gerade dabei, für Müllers Töchterlein das Grab zu schaufeln. Der Leichenzug nähert sich, und sie wird nun Zeuge, wie des Müllers Tochter, die an gebrochenem Herzen starb, zur letzten Ruhe bestattet wird. Ergriffen und erschüttert will sie weiter gehen, jedoch der Totengräber gewährt ihr in seinem Heim Obdach und Nachtruhe. Im Einschlummern hört sie die Stimmen der Elfen, die sie zur Umkehr zu bewegen suchen. Am Morgen begleitet der Totengräber sie zu den Müllersleuten, die sie als Kind annehmen, da sie der Tochter auf ein Haar gleicht. So erlebt sie das Glück, von sorgenden Eltern geliebt zu sein. Im ganzen Dörfchen ist sie beliebt und manches Jünglings Auge schaut ihr verstohlen und bewundernd nach. Der Sohn des Försters gesteht ihr seine Liebe, wirbt um sie und sieht sich wieder geliebt. Sie wird Braut und später Gattin des Förstersohnes. Hochzeit wird gefeiert. Und nachdem sie auch das Mutterglück gekostet hat, ist ihre Pilgerfahrt beendet. Engel geleiten sie von dieser Welt hinweg. — Diese Dichtung hat Schumann in eine Musik getaucht, die in ihrer Lieblichkeit ungeheuer volkstümlich wirkt. Gleich der einleitende Frühlingschor der Frauenstimmen zeigt das, noch mehr aber die Chöre des Elfenreigens, von blitzenden Violinfiguren umspielt. Ergreifend schön gestaltet ist die Szene mit dem Totengräber, wo in den düstern Grabeschor hinein das schöne Elfenkind laut klagend ihr Mitleid singt. Und ein schöneres Abendgebet als „Dank, Herr, dir dort im Sternenland" dürfte selten zu finden sein. Musikalisch bedeutender ist der zweite Teil des Werkes, der einem Kranz von Gesängen gleicht, die sich an Schönheit überbieten. Sie klingen wie Volkslieder, der von Hörnern begleitete Waldchor: „Bist du im Wald gewandelt" und „Ei Mühle, liebe Mühle". Von außerordentlicher Realistik ist die Schilderung der Hochzeitsfeier, in deren Einleitung Schumann mit Glück das einstimmende Orchester nachbildet. So stellt das Ganze, um mit Hermann Kretzschmar zu sprechen „Szenen echt deutscher Kunst, fröhliches deutsches Volksleben, Bilder vom Schlagen deutscher Herzen, vom Träumen und Sinnen unseres Volkes dar. In diesen Perlen musikalischer Kleinkunst wird „der Rose Pilgerfahrt" noch lange fortleben".

Mendelsohns „Walpurgisnacht" stellt einen Abschnitt dar aus dem Kampf zwischen Heidentum und Christentum. Der Dichter Goethe drängt diesen Kampf in den Vorgang einer einzigen Handlung zusammen: Das Heidenvolk feiert die Walpurgisnacht. Der Komponist erweitert das Bild gewaltig. In einer längeren Orchester-Einleitung schildert er das schlechte Wetter. In rollenden Sechszehnteln prasselt unaufhörlich der Regen hernieder, Stürme wüten und toben. Fagott und Klarinette erheben mahnend ihre Stimmen, schwächer und immer schwächer zeigt sich das böse Wetter, ein Uebergang vollzieht sich, der Uebergang zum Frühling, aus dem sich bald das Thema herausschält, mit dem der Chorführer den jungen Lenz begrüßt: „Es lacht der Mai, der Wald ist frei von Eis und Reifgehänge". Begeistert greift das Weibervolk der Heiden diesen Ruf auf und damit sind wir mitten in der Handlung. Der Solist fordert auf, die Höhen zu besteigen und Allvater zum Dank Flammenfeuer zu entzünden. Wenn nur die Christen nicht wären, diese strengen Ueberwinder! Aber der Priester in seiner ruhigen Entschlossenheit stellt Wächter aus, die sich im Gelände verteilen. Aus diesem Vorgang hat der Komponist eines der anschaulichsten musikalischen Bilder der gesamten Musikliteratur geschaffen, in der heimlichen Geschäftigkeit, mit der dieser Befehl des Priesters ausgeführt wird. Und nun werden die Christen erschreckt und das ist das Hauptstück des Werkes. „Kommt mit Zacken und mit Gabeln!" erschallt es derb und wild. Ueber diesen Lärm der Walpurgisnacht breitet der Komponist soviel Humor, daß man sehr leicht erraten kann, es handelt sich um einen Spaß. Gegen Schluß dieses Abschnittes biegt sich das Orchester förmlich vor Lachen. So gelingt die Feier, die Heiden triumphieren. Nur ein christlicher Wächter zeigt sich auf der Szene, der Chor schildert aber den Schrecken der übrigen Christenwächter, die aus aller Fassung geraten sind. Am Schluß räumen sie in voller Flucht das Feld.

## Turnen, Sport und Spiel.

### „Eintracht" Bocholt.

Das Spiel der ersten Mannschaft gegen die gleiche von Blauweiß Wesel fiel leider der ungünstigen Witterung zum Opfer. Unter einem günstigen Stern stand die erste Jugend. Sie konnte über die erste Jugend der Rheder einen 2:0 Sieg feiern, aber leider brach der Schiedsrichter 15 Minuten vor Schluß das Spiel ab. — Am kommenden Sonntag fährt Eintrachts erste Garnitur nach der D. J. K. Elten, um dort ein fälliges Meisterschaftsspiel auszutragen Die Fahrt geht per Auto. Abfahrtszeit wird noch bekannt gegeben. Die Schlachtenbummler müssen sich bis Freitag abend bei Herrn Johann Diderichs Burloerstraße melden.

* * *

**Tabelle über den Stand der bisherigen Meisterschaftsspiele der C-Klasse.**

| Name der Vereine | Spiele | gew. | unentsch. | verl. | Punkte |
|---|---|---|---|---|---|
| Chamavia Bocholt | 5 | 4 | 1 | — | 9 |
| Ringenberg | 5 | 4 | — | 1 | 8 |
| T. u. B. Bocholt | 5 | 3 | — | 2 | 6 |
| Elten II | 5 | 3 | — | 2 | 6 |
| Hüthum b. Emmerich | 5 | 2 | 1 | 2 | 5 |
| Dornick | 5 | 1 | 1 | 3 | 3 |
| Elten III | 5 | 1 | — | 4 | 2 |
| Brasselt | 5 | — | 1 | 4 | 1 |

## Geschäftliches.

### Zwei Studienreisen nach Nordamerika

Wie uns die hiesige Vertretung der Hamburg-Amerika Linie, die Firma Look & Steiner, Bismarckstraße 23 mitteilt, wird das Frankfurter Messamt in Verbindung mit der Hamburg-Amerika Linie im Frühjahr 1929 zwei Studienreisen nach den Vereinigten Staaten veranstalten. Beide Reisen beginnen mit der Ausfahrt des Dampfers „Hamburg" von Hamburg am 21. März. Auf der einen Reise erfolgt die Ueberfahrt in der ersten Klasse, auf der anderen, „Volkstümliche Studienreise", in der dritten Kajüte für Touristen. Während des mehrwöchigen Aufenthalts in der Union werden auf beiden Reisen zahlreiche wirtschaftlich und kulturell bedeutende Städte besucht und eine Reihe charakteristischer Industrie-Betriebe besichtigt. Die Teilnehmer der einen Reise treten die Rückfahrt am 20. April mit dem Dampfer „New-York" an, diejenigen der „Volkstümlichen Studienreise" mit dem Dampfer „Albert Ballin" am 13. April.

# Zeno-Briefkasten.

(Anfragen bitten wir unter Beifügung der letzten Monatsquittung nur an die Redaktion dieser Zeitung (nicht an den Zeno in Münster) zu senden. Anfragen ohne Namensunterschrift werden nicht beantwortet.)

⊙ **R. P. 100.** Die Fachschule für Drogisten in Münster ist der Städtischen Handelslehranstalt angeschlossen. Die Kurse sind Abendlehrgänge. Sie wenden sich zweckmäßig wegen aller Sie interessierenden Fragen mündlich oder schriftlich an den Leiter der Lehranstalt, Direktor Heckenkamp. Sprechstunden täglich 11—12 Uhr im Schulgebäude, Friedrich-Ebert-Platz 2.

⊙ **J. W., Dülmen.** Auch als Handwerker können Sie natürlich bei der Reichswehr eingestellt werden, sofern die erforderliche Eignung besteht. Alter 17—23 Jahre. Sie können sich schriftlich oder mündlich beim Divisionskommando in Münster melden oder auch bei dem Regiment, bei dem Sie zu dienen wünschen. Die Einstellung erfolgt am 1. April oder 1. Oktober jeden Jahres.

⊙ **A. M.** Eine Verpflichtung, die Fortbildungsschule zu besuchen, besteht bis zum 18. Lebensjahre. Auch die Zahlung des Schulgeldes kann erzwungen werden. Die Anschaffung der Bücher liegt nur im Interesse des Schülers, so daß eine Anschaffung dringend empfohlen werden kann.

⊙ **A. B. 13.** Die Kartoffelzeitung, die in Berlin, Blumeshof 5, erscheint, wird Ihnen Mittel zur durchgreifenden Beseitigung jener Würmer nennen. Wenden Sie sich unter Beifügung eines frankierten Umschlages mit Ihrer Adresse an die genannte Zeitschrift. Vermutlich handelt es sich um das Wurzelälchen, das nicht nur Kartoffeln, sondern auch Kohlarten angreift.

⊙ **J. B., Dorsten.** Sie müssen Zinsen vom 1. Januar 1925 an zahlen, auch wenn Sie löschungsfähige Quittung erhalten haben.

⊙ **H. L. 18, Ahlen.** Die „Freia", Bremen-Hannoversche Lebensversicherungsbank A.-G., ist heute mit der Allianz- und Stuttgarter Lebensversicherungs-A.-G. in Stuttgart verschmolzen. Ihre Lebensversicherung wird bei dieser Gesellschaft aufgewertet. Sie können auch unter Zugrundelegung der aufgewerteten Summe eine neue Versicherung eingehen. Meistens wird allerdings eine völlig neue Versicherung abgeschlossen. Die Aufwertung erfolgt ohne besonderen Antrag. Zweckmäßig fragen Sie bei der Versicherung wegen der Neuversicherung an.

⊙ **Sendenhorst.** Die Sparkasse ist zur Auszahlung nicht verpflichtet. Wenn die Sparkasse Ihnen das Geld auszahlte, so ist das lediglich ein Entgegenkommen, da vor 1930 überhaupt keine aufgewerteten Gelder ausgezahlt zu werden brauchen. Von da ab können jeweils 100 Mark gekündigt werden, sofern der Gläubiger das 65. Lebensjahr vollendet hat oder das Jahreseinkommen 800 Mark nicht übersteigt. Wir können Ihnen deshalb nicht zu einem Prozeß raten, da Sie dann im Fall der Klageabweisung auch noch die Gerichtskosten zu zahlen hätten.

⊙ **Th. E. in R.** Sie brauchen nicht zu dulden, daß der Mitbewohner Ihre Räume in Anspruch nimmt, um für sich in seinen Räumen das elektrische Licht anzulegen. Ob Sie indeß dies nicht im Interesse des Hausfriedens gestatten sollen, selbstverständlich gegen Erstattung etwaiger Schäden, die entstehen, ist eine andere Frage, die zu bejahen ist.

⊙ **1000 Selm.** Sie müsse nuns zur genauen Beurteilung mitteilen, worum es sich dabei handelt. Sicher ist, daß dann kein Schadensersatzanspruch Ihrerseits besteht, wenn die Verwaltung kein Verschulden trifft.


**Drainageröhren** in allen Lichtweiten liefert in bekannter Qualität frachtgünstig und preiswert **Heinrich Dalhoff** Hiltrup i. W. Tel. 22 und 61

Ihre Vermählung geben bekannt v13250

Karl Rohling
Berta Rohling
geb. Schulze-Bertelsbeck

Geisecke b. Schwerte, 28. November 1928.




Alte und brauchbare d6543
**Lokomobilen, Dampfkessel, Dampfmaschinen, Göpel, Nähmaschinen**
zum Einschmelzen und Aufarbeiten, kauft laufend (auch zum Selbstabbrechen)
**Eisenhütte Lüdinghausen G. m. b. H.,**
Lüdinghausen i. W. Telephon 127.

**Rincklake**
Möbelfabrik Münster i. Westf.



von **Mk. 100.-** an
Für jedes Fest das schönste Geschenk

**Neo-Ballistol-Klever!**
Vor dem Kriege patentiert in 34 Patentstaaten
Wird von der Haut resorbiert. Tiefenwirkung. **Tötet** sofort die virulentesten **Wundbazillen** usw. u. beseitigt deren Folgekrankheiten
**Als Desinficiens**
für innerlichen Gebrauch: Magen, Verdauungstractus, Galle, Blase, Nieren, Altersbeschwerden usw. Schnelles Wohlbefinden, ohne jegliche Nebenwirkung. In Kapseln je ½ gr 100 Stück 5,50 Mk., 50 Stück 3,— Mk., bei 200 Stück franko. Große Flasche 2,65 Mk., kleine Flasche 2,45 Mk. franko. Weltliteratur und Gebrauchsanweisungen gratis und franko. In den Waffenhandlungen, Apotheken, Drogerien, landwirtschaftl. Geschäften, sonst von Fabrik.
**Chem. Fabrik F. W. Klever, Köln.**

**Pfälzische Qualitätsweine**
kaufen Sie vorteilhaft im Produktionsgebiet. / Lieferbar in jeder gewünschten Packung. / Verlangen Sie bitte Preisliste.
**J. A. Lelm & Co.,** Weinkellerei,
Deidesheim/Rheinpfalz. a11735

**Achtung! Achtung!**
**Hausfrauen!**
Am **Freitag**, den **30. Nov.**, abends **7.30** Uhr, findet in **Ahaus** im Saale des Herrn **Heisterborg** ein
**Vortrag**
statt über das Thema:
**„Die Elektrizität im Haushalt"**
Mit dem Vortrage ist **großes Schaukochen** verbunden.
Gratis-Kostproben! Gratis-Kostproben!
**Anschließend Film-Vorführung!**
**Eintritt frei!**
**Vereinigte Elektrizitätswerke „Westfalen" G. m. b. H.**
Betriebsdirektion Münster.
d6541

Weinvermittlung
vom Produzenten zum Konsumenten
Heinrich Mey, Münster i. W.,
Kanalstraße 26.

**Offene Stellen**

Zum 1. Jan. od. spät wird ein zuverlässiges
**Mädchen**
für Küche u. Hausarbeit zum Bedienen der Gäste u. für sonst. vorkommenden Arbeiten gesucht.
Näh. in der Inseraten-Agentur H. Muesmann, Warendorf. vm8403

Suche zum 1. Dezemb. zuverlässiges, fleißiges
**Mädchen**
**Gasthof Havestadt, Dülmen i. W.**

Für herrschaftl. Gutshaushalt wird eine tücht., selbständige a11744
**Wirtschafterin**
gesucht. Gehaltsangabe u. Zeugnisabschriften sind zu richten an
**Frau Rittmeister Havia, Sievenicherhof bei Trier.**

Wegen Erkrankung des jetzigen suche ich für sofort einen tüchtigen
**Friseur-Gehilfen**
gegen guten Lohn und gute Verpflegung.
**Heinrich Schmitz, Emmerich a. Rh.,** Baustraße 62.

**Friseurgehilfe**
flotter Arbeiter, sofort gesucht. v13232
Heinr. Mäurer, Damen- u. Herrenfriseur, Bocholt.

Sauberes u. fleißiges **Mädchen** im Alter von 18—20 Jahr., kath., welches schon im Restaurant bedient. war, für sofort in mein gut bürgerl. Restaurant als **Dienstmädchen** u. zum Bedienen der Gäste ges.
**Restaurant Deutsches Haus, Theo Grobe, Herv.-Dorsten,** Hüttenstraße 22.

Tüchtiger kath.
**Schweizerdegen**
gut. Tiegeldrucker, mögl. an Schnellpresse u. Heidelberger erfahren, korrekt., sauberer Setzer, zu sofort als Alleiniger gesucht. Gute Kost u. Wohnung im Hause. Näh. Münster.
Off. unt. Z A 153 an die Anz.-Verw. d. Zeno, Münster i. W.

Eingeführtes Geschäft sucht zu sofort einen tücht. kaufmännischen
**Reisenden**
welcher in allen Büroarbeit. (Schreibmaschineschreiben Bedingung) bewandert ist, zum Besuch der Kundschaft.
**H. Tempelmann, Hervest-Dorsten,** Dorstener Straße 70. Telephon 423.

**Guter Nebenverdienst!**
Hohe Provision erhalten Gartenfreunde od. Kleingärtner, welche Interesse hab. Samenbestellungen aufzunehmen. Herren jeden Standes erhalten kostenl. meine Vertreterbedingungen.
**Friedrich Spittel Nachf.,** Samengroßhandlung, **Arnstadt** bei Erfurt, gegr. 1870.

Solider, fleißiger kath.
**Konditor-Gehilfe**
20—24 Jahre alt, welch. in der Bäckerei mithelfen muß gesucht.
Konditorei u. Bäckerei **Franz Schröer, Bocholt,** Wesemannstr. 5

Wir suchen einen jüngeren zweiten v13249
**Zylindermacher**
evtl. kann ein ordentl. intelligenter jung. Mann angelernt werden.
**Dyckhoff & Stoeveken, Rheine i. W.**

**Erfinder**
Gedankenblitze. Brosch. gegen Porto. a11687
**Pat.-Ing. Ebel, Breslau,** Potener Straße 55.

**Gesuchte Stellen**

**Ig. Schneidergehilfe**
in allen Arbeiten erfahr., 19 Jahre, **sucht** für sof.
**Dauerstellung.**
**Heinrich Hohenfeld, Werne a. d. L.,** Bült, 15.

**Jung. Kaufmann**
sucht sofort oder später Stellung als **Buchhalter oder Expedient,** am liebsten in Großhandlung.
Gefl. Ang. unter HT 208 an die Münsterländische Volkszeitung, Rheine.

**Vermischte Anzeigen**

**Sattler u. Polsterer sucht Werkstatt mit Wohnung**
wenn mögl. auch kl. **Laden.** Offert. unt. Z A 154 an die Anz.-Verw. d. Zeno, Münster i. Westf.

In **größter** Auswahl bester Qualität und zu billigsten Preisen empfehle: [d4536
**Guitarren**
**Lauten**
**Mandolinen**
**Violinen**
**Mundharmonikas**
**Ocarinas**
**Trommelflöten**
**Guitarrezithern**
**Ziehharmonikas**
**Notenpulte**
**Taktstöcke**
**Violinkasten**
**Violinbogen**
**Tragbänder**
**Lautenhüllen**
**Mandolintaschen**
**Grammophone**
**Platten** **Nadeln**
Spezialit.: **Saiten**
für alle Instrumente.
**M. Kneer'sche**
**Musikalien- und Instrumentenhandlg.**
**Münster i. W.**
Prinzipalmarkt 29.

**Pr. Bauernhof**
b. Münster, üb. 100 Mrg., bei 50000 Mk. Anzahlg.
**40 Morgen best. Heideboden**
für 3500 Mk. geg. bar **zu verkaufen.** Anfr. Rückporto. Off. unter Nr. 4980 an die Ann.-Expedition M. Lückertz, Münster i. Westf.

**Verkauf von Altertümern**
**Antik. Zimmer, Schränke, Truhen, Kupfer, Messing, Porzellan usw. z. verkauf.** Reflekt. erhalt. nähere Auskunft durch [v13251
**Heinr. Schemmer,** beeid. Aukt., **Lüdinghausen i. W.**

**Zwei junge Schwäne**
**zu verkaufen.**
Näheres v13255
Dülmener Zeitung, Dülmen i. Westf.

**Tischtuchkrepp**
hochweiß, Damast, 80, 100 und 120 cm Breite, lieferbar auch in Rollen von 5, 10 u. 20 Kilo Schwere.
**Heinr. Buschmann,** Münster, Drubbel 17/18

**Bettnässen**
**Dr. med. Zettmann's „Kraton"**, Das Neueste, befreit sof. **Auskunft kostenlos.** Alter u. Geschlecht angeben. **Medika-Versand, 131 K, München 25,** Plinganserstraße 76. a11677

**Kötterei-Verkauf.**
Habe eine Kötterei zur Größe von 13 Morgen, bester Sandboden mit guten Gebäuden, für sofort oder zum 1. März abzugeben.
Greffen, den 26. November 1928.
**Wahlert, Auktionator.**

**Verkauf von Landwirtschaften.**
Folgende im Kreise Lüdinghausen belegene landwirtschaftliche Besitzungen sind durch mich zu verkaufen: d3252

| | | | | |
|---|---|---|---|---|
| 1 | Kotten | von | 8 | Morgen |
| 1 | „ | „ | 20 | „ |
| 1 | „ | „ | 21 | „ |
| 1 | „ | „ | 30 | „ |
| 1 | „ | „ | 42 | „ |
| 1 | Gut | „ | 143 | „ |
| 1 | „ | „ | 150 | „ |
| 1 | „ | „ | 153 | „ |
| 1 | „ | „ | 220 | „ |

Interessenten wollen sich mit mir in Verbindung setzen.
**Heinr. Schemmer,** beeid. Aukt., Lüdinghausen.

Suche mehrere gebrauchte, gut erhaltene
**Traktoren-Anhänger**
5—7 t Tragkraft. [v13253
**Wilh. Kemper,** Masch.-Fabr., **Stadtlohn.**

**Sturmschäden-VERSICHERUNG** übernimmt
**W. Kleist, Münster i. W.**
Anfragen zwecks Vertreterbesuch zu richten an Postschließfach 168

IM FRÜHJAHR 1929 NACH DEM SONNIGEN
**Mittelmeer**



FAHRPREIS VON 240.- RM AN
nach Spanien, Marokko, Algier, Tunesien, Ägypten, Palästina, Türkei, Griechenland, Italien
1. REISE ... 23. MÄRZ BIS 7. APRIL 3. REISE ... 6. MAI BIS 23. MAI
2. REISE ... 8. APRIL BIS 28. APRIL 4. REISE ... 25. MAI BIS 10. JUNI
Kostenlose Auskunft und Drucksachen durch die
**Hamburg-Südamerikanische Dampfschifffahrts-Gesellschaft**
HAMBURG 8 / HOLZBROCKE 8
sowie durch unsere Vertretung 126
Reisebüro M. Lückertz, Münster i. W.
Ludgeristraße 12 Telefon 23209

**Möbel-Gelegenheitskauf!**
Wegen Geschäftsverlegung und Vergrößerung unserer Geschäftsräume verkaufen wir unsere
**Qualitäts - Möbel**
**Speise-, Herren-, Schlafzimmer u. Küchen**
zu bedeutend herabgesetzten Preisen.
Nie wiederkehrende günstige Gelegenheit.
**Möbelmagazin vereinigter Tischlermeister**
Inh.: W. Niehues
Eisenbahnstr. 11 **Münster** rechts v. Bahnhof
Lieferung auch nach auswärts franko!

**Peter Krischel**
Münster i. W.
Telephon S 22251 Zumbrockstr. 10
**Hotel-Einrichtungen**
**Großküchen-Anlagen**
Bevorzugter Lieferant für Hotels und Restaurants, Cafés, Klöster, Krankenhäuser.
Verlangen Sie Vertreterbesuch.

**Leiden Sie?**
an Flechten, Hautausschlag, Hautjucken, Pickeln, Finnen, Schorf, Krätze usw, dann gebrauchen Sie **Dr. Terrahes Heilseife.** Erfolg überraschend. Zu hab. in d. Apotheken, Drogerien u. Parfümerien

**Wer sucht**
**1., 2. o. 3. Hypotheken.** Darlehen Sämtl. Kapitalbeschaffung. Auskunft **W. Schmidt, Münster,** Loerstr. 29/30, 10—7, Sonntags 10—1.

**Ein Küchengeheimnis**



ist die Zubereitung eines guten Bratens, der durch seine gleichmäßige Bräune das Herz des Gatten erfreut und die Bewunderung der Gäste erregt. Schmackhafte Braten, Kuchen, Torten und Kleingebäck herzustellen, hängt nicht nur vom Geschick der Hausfrau und dem erprobten Küchenrezept, sondern auch vom zuverlässigen Backgerät ab. Wählen Sie beim Einkauf nur die elektrische
AEG-BRATRÖHRE
**CARNIFIX**
Durch eine dreifache Regelung der Ober- und Unterhitze wird eine bisher unerreichte Anpassung an das Back- oder Bratgut ermöglicht.
**Zum Backen, Braten, Dämpfen, Rösten, Schmoren u. Wärmen.**
*An jede Lichtleitung anzuschließen. Ausführung: Eisen, lackiert, mit 1 Bratrost, 1 emaillierten Bratblech und 1 Backblech. Preis RM 75,—*
**IN ALLEN EINSCHLÄGIGEN GESCHÄFTEN ERHÄLTLICH**

**Sie haben sicher schon oft**
auf Grund von Anzeigen in der Zeno Ihre Einkäufe getätigt. Sagen Sie bitte auch dem Verkäufer des betreffenden Geschäftshauses, daß Sie durch die Ankündigungen in der Zeno veranlaßt wurden, zu kaufen.